

Kakteen

und andere Sukkulenten

M 6000 E

Heft

8

August

1991

Jahrgang

42



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 8 • August 1991 • Jahrgang 42 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Die Titelseite zeigt *Micranthocereus polyanthus* (Werdermann) Backeberg. Der Gattungsname *Micranthocereus* - Säulenkakteen mit kleinen Blüten - ist ausgesprochen treffend gewählt. Bereits 1933 berichtete WERDERMANN von einem *Cephalocereus polyanthus*, den er selbst bei Caetité in Brasilien entdeckt hatte. BACKEBERG kombinierte diese Art dann 1938 zu *Micranthocereus polyanthus* um. Die Beschreibung wurde dann später von BUXBAUM emendiert.

Das gesamte ursprüngliche Pflanzenmaterial von WERDERMANN wurde im Krieg restlos vernichtet und erst 1966 konnte diese Art nachgesammelt werden. In nur wenigen Sammlungen ist diese maximal 1,25 m hohe Pflanze vertreten. Dies ist sicherlich auf die winterlichen Mindesttemperaturen von 10 °C und die Schwierigkeiten bei wurzelechter Kultur zurückzuführen. Der im Handel angebotene Samen keimt meist recht gut. Eine wurzelechte Kultur der Sämlinge in Lavalit bereitet keine Schwierigkeiten. Leichter ist jedoch eine frühzeitige Pfropfung auf *Eriocereus jusbertii*. Bereits nach 3-4 Jahren erscheinen in ca. 40 cm Höhe die zahlreichen kleinen Blüten, meist im Spätherbst oder Winter. Ohne Blüten ist die Jungpflanze kaum von einer *Espositoa* zu unterscheiden. Weitere Einzelheiten zu dieser Art und ihrer leicht abweichenden Standortformen lesen Sie auf Seite 186 in diesem Heft.

Werner van Heek

Foto: Erich Haugg

Inhalt:

	Post aus Costa Rica	
Clarence Kl. Horich	Auf der Spur von <i>Rhipsalis simmleri</i>	177
	Aus der Nähe betrachtet	
Rolf Pinther	Ein "Mini" von <i>Austrocylindropuntia clavarioides</i>	180
	In Kultur beobachtet	
Helmut Nagl	<i>Thelocactus kranzianus</i> – Eine Form von <i>Th. leucanthus</i> var. <i>schmollii</i>	182
	Aus anderen Fachzeitschriften	
Eckhard Meier	Epiphytes 14	185
	Neue Literatur	
Joachim Thiede	Nomenclatural notes on the subsection <i>Bowieae</i> in <i>Aloe</i>	185
	Reisebericht	
W. van Heek / W. Strecker	Kakteen bei Caetité	186
	Kleinanzeigen	189
Basil Diavatis	Zum Artikel "Wer kennt diesen Epiphyt?"	189
	Erstbeschreibung	
P. J. Braun / E. E. Pereira	<i>Arrojadoa dinae</i> var. <i>nana</i> – Eine neue <i>Arrojadoa</i> -Sippe aus Minas Gerais	190
	Taxonomie	
Jonas M. Lüthy	Ein neues chemisches Merkmal für die Gattung <i>Copiapoa</i>	196
	Veranstaltungs-Kalender	197
Karl Augustin	Die HS-Sulcorebutien und Weingarten (12)	198

Post aus Costa Rica



Auf der Spur von *Rhipsalis simmleri* BEAUVERD

Clarence Kl. Horich

Obwohl viele Kakteen weit verbreitet sind, gibt es doch einige Arten, deren Herkunftsorte bisher unbekannt geblieben sind. Bei dem seltenen *Rhipsalis simmleri* dagegen überrascht dies jedoch nicht. BRITTON & ROSE (1920) machen zu dieser Art nur die folgenden Angaben: „Pflanze mit hängenden, stark verzweigten Stengeln; einzelne, endständige Blüten mit 6-8 mm langen, weißen Petalen und weißen Früchten. Nach Paul SIMMLER benannt, dem Obergärtner der Boissier-Sammlungen in Genf, der die Art in einer Aufsammlung von Orchideen aus Costa Rica erhielt.“

Auch P. C. STANDLEY vermerkt in seinem Werk „Flora of Costa Rica“ über die schon im Jahre 1907 beschriebene Art nur, daß sie *Rhipsalis cassutha* Gaertner (syn. *R. baccifera*) ähnlich sei, aber wesentlich dünnere Stengelglieder besitze. Außerdem seien Wildpflanzen in den vergangenen Jahren wohl auch nicht mehr gefunden worden.

Die Pflanzen der Gattung *Rhipsalis* wachsen vorwiegend epiphytisch, manchmal besiedeln sie auch Felswände. Häufig sind sie mit den Rhizomen anderer Epiphyten fest verwurzelt, und verbliebene Teile können dann immer wieder leicht austreiben. Auf diese Weise wird wohl auch die nach SIMMLER benannte Pflanze zufällig in einer Orchideensendung von Costa Rica nach Genf gelangt sein, und später konnte deshalb der genaue Standort nicht mehr ermittelt werden. Ein Exemplar dieser Art haben dann später LIESNER, JUDZIEWICZ und PERES bei Jabillos, 15 km nordwestlich von Ciudad Quesada auf der Strecke nach La Fortuna gesammelt. Es erhielt die Sammelnummer 15173 und wurde unter dem Namen *Rhipsalis simmleri* im Herbarium des Nationalmuseums von Costa Rica hinterlegt. Es muß sich jedoch um ein recht untypisches Exemplar gehandelt haben, so daß Dr. SOLOMON es später als *Rhipsalis baccifera* bezeichnet hat.

Der stark verästelte Zweig mit einer bei dieser Art nur endständigen Blüte des seltenen, epiphytischen *Rhipsalis* aff. *simmleri* aus dem Sumpflagenengebiet von Caño Negro in den Llanuras von San Carlos, Costa Rica (etwas vergrößert) – Foto: Mario Roa





Epiphyten wachsen auf den hochstämmigen Bäumen der „Llanuras“, meistens im Wipfelbereich, seltener an den Stämmen

Ganz feingliedrige, sehr stark verzweigte *Rhipsalis*-Pflanzen mit nur endständigen Blüten kommen allerdings ebenfalls in diesen Tieflandebenen von San Carlos vor, wenn auch recht selten. Deshalb schien es mir sehr erfolgversprechend, die Spur von *Rhipsalis simmleri* dort aufzunehmen. Schon das Örtchen Jabillos liegt bereits in den ausgedehnten Tieflandebenen nördlich der Cordillera Central, die sich bis Nicaragua erstrecken und „Llanuras de San Carlos“ heißen. Diese riesige Ebene liegt auf einer Meereshöhe von rund 100 m im atlantischen Bereich.

Früher war sie mit üppigem Regenwald bedeckt, der heute leider schon weitgehend abgeholzt ist. Nur den Flußläufen entlang ziehen sich noch Streifen des einstigen Urwalds. Hier sind noch zahlreiche Epiphyten heimisch, allerdings hauptsächlich Arazeen, darunter viele *Anthurium*-Arten. Außerdem finden sich Bromelien wie die riesige *Aechmea mariaae-reginae*, einige Tieflandorchideen, aber nur wenige Kakteen. Des öfteren gefunden wurden in diesem Gebiet vor allem *Epiphyllum pittieri*, seltener *Epiphyllum grandilobum*. Am Fuße der Kordillere im Bereich des Rio Aguaszcargas finden sich *Rhipsalis cassutha* und *Hylocereus stenopterus* sowie nördlich von Florencia de San Carlos vereinzelt, aber über eine weite Fläche verbreitet, eine blaßrosafarbene Regionalform von

Weberocereus biolleyi. In den Niederungen bei Caño Negro wurde auch einmal ein *Disocactus acuminatus* gefunden. Diese Senken bei Caño Negro liegen nur auf rund 65 m Seehöhe. Sie sind von einigen flachen Sumpflagunen umgeben, in denen es früher von Brillenkaimanen wimmelte. Heute kommt dort noch stellenweise die seltene Arazee *Urospatha tonduzii* vor, die im tückischen Schlamm unter dem Wasserspiegel ihre gewaltigen Horste mit armdicken Rhizomen verankert.

Größere Bäume wachsen in diesen Sümpfen nur vereinzelt. Dafür tragen sie aber einen artenreichen Bewuchs von epiphytischen Pflanzen. Dazu zählt gelegentlich auch *Rhipsalis simmleri*, zumeist vergesellschaftet mit den folgenden Epiphyten: *Anthurium gracile*, *A. trinerve* und *A. upalaense*, *Dimerandra emarginata*, *Epidendrum eburneum* und *E. nocturnum*, *Aechmea mariaae-reginae* und *A. tillandsioides*, *Peperomia*, *Codonanthe crassifolia*, *Epiphyllum pittieri* sowie Farne der Gattungen *Polybotria* und *Polypodium*.

Drei Wege führen nach Caño Negro: von Los Chiles über Altamina nach San Jorge Cutris, von El Muelle de San Carlos über Vuelta de Copper beim Rio Copper und von Boca del Arenal über San Jorge Cutris. Die Regenzeit dauert hier acht Monate lang. In dieser Zeit wird diese Tieflandsenke zwischen Altamina und Vuelta de Copper oft von Überschwemmungen heimgesucht. Dann gibt es selbst für geländegängige Fahrzeuge kein Durchkommen mehr. Ich habe selbst schon erlebt, wie einer der wenigen Omnibusse auf der engen Straße von der Wasserflut überrascht wurde. Nachdem der Wasserspiegel die Sitze erreicht hatte, streikte der Motor, und wir mußten, uns gegenseitig an den Händen haltend, im Gänsemarsch bis zur nächsten Anhöhe durch die Wassermassen waten. Dort konnten wir zum Glück in einer Hacienda Pferde mieten, um weiter zu kommen. Die Wasserläufe zu beiden Seiten der überschwemmten Straße waren eigentlich nur an dem verhedderten Geflecht der Schwimmpflanze *Eichhornia azurea* mit ihren hyazinthenblauen Blütenkolben zu erkennen. Die tückischen Sumpflagunen verrieten sich durch die Blätter der tropischen Seerosen sowie durch zahlreiche zwei bis zweieinhalb Meter lange Brillenkaimane, die bei Caño Negro einfach in aller Ruhe und mit lässigen Bewegungen ihrer Ruderschwänze kreuz und quer über die überschwemmte Straße schwammen. Diese Kleinkrokodile sind eigentlich sehr scheu und können höchstens Haustieren und ganz kleinen Kindern gefährlich werden.

Vegetationsbild der verwucherten Sümpfe bei Caño Negro in den Llanuras de San Carlos mit Seerosen (*Nymphaea*) und mannshohen Gräsern am Rande, worunter sich ein gut 2 m langer *Caiman crocodylus* sonnt (Bildmitte)

Am Rande dieser Sümpfe fand ich zwischen Muelle de San Carlos und Caño Negro über „Vuelta de Copper“ das erste Exemplar von *Rhipsalis simmleri*. Die Pflanze glich der weitverbreiteten *Rhipsalis baccifera*, unterschied sich jedoch durch die nur 2 mm breiten, vielfach verzweigten Endspitze und durch die nur an der Spitze, aber nicht seitlich erscheinenden Blüten. Prof. BARTHOLOTT von der Universität Bonn, dem ich einen Ableger sandte, hält diese Pflanze für *Rhipsalis simmleri*.

Weitere Pflanzen dieser Art fand ich anschließend zwischen Boca del Arenal, San Jorge Cutris und Caño Negro. Die zierlichen Pflanzen von *Rhipsalis simmleri* sind auch am Rande der Teiche und Sumpflagunen verhältnismäßig leicht zu entdecken, da sie meistens nur in niedriger Höhe in Astgabeln und auch an Baumstämmen selbst haften. Dort hängen dann ihre gut 50 cm langen Haupttriebe mit den reich und fein verzweigten Endtrieben meist bogenförmig herab. Von weitem sehen sie einer *Hattoria bambusoides* dabei recht ähnlich. Oft sind Pflanzen von *Rhipsalis simmleri* sogar der vollen Tropensonne ausgesetzt. In den Llanuras von San Carlos beträgt die durchschnittliche Tagestemperatur 32 °C im Schatten. Nachts fällt sie selten unter 22 °C, wobei die relative Luftfeuchtigkeit fast 100 % beträgt.

Das tropische Costa Rica liegt geografisch schon südlicher als die Nordspitze des südamerikanischen Kontinents. Tag und Nacht wechseln sich fast ganzjährig nahezu dämmerungslos im zwölfstündigen Wechsel ab. Der Unterschied zwischen der tiefsten Temperatur um fünf Uhr morgens und der höchsten um die Mittagszeit beträgt dabei selten mehr als 10 bis 12 °C. Dennoch steigt die Konzentration der Luftfeuchtigkeit über Nacht dermaßen stark an, daß selbst bei 20 °C das Zündpapier einer Streichholzschachtel diese Feuchtigkeit wie ein Schwamm aufsaugt und dadurch unbrauchbar wird. Selbst wenn es nicht geregnet hat, sind die Niederungen bei San Carlos bei Sonnenaufgang feucht vom Tau. Aber schon knapp eine Stunde später brennt wieder die Tropensonne unbarmherzig vom Himmel und überzieht das ganze Gebiet mit flimmernder Hitze. In diesem Klima können natürlich nur wenige und zwar ausschließlich epiphytische Kakteenarten gedeihen. Eine davon ist wohl eben die seltene *Rhipsalis simmleri*.

Obwohl also *Rhipsalis simmleri* aus einem Gebiet mit extremem Klima stammt, ist die Art auch unter temperierten Bedingungen recht wüchsig. Sie ist durch Stecklinge leicht zu vermehren und läßt sich in Hängeampeln in für Epiphyten geeignetem Substrat gut kultivieren. An den Enden der Triebe werden sich



auch in der Kultur die kleinen, weißen Blüten mit den zurückgebogenen Petalen zeigen und sich letztendlich zu kleinen, weißen, beerenförmigen Früchten weiterentwickeln. Stecklinge dieser Art, die ich 1987 in den Sümpfen bei Caño Negro sammelte, werden inzwischen in den botanischen Gärten von Bonn und Hannover-Herrenhausen sowie im Huntington Botanical Garden in Kalifornien und Missouri Botanical Garden in St.Louis/USA kultiviert. Wenn man bedenkt, daß *Rhipsalis simmleri* im Jahre 1907 nach einem einzigen Exemplar beschrieben wurde und erst 80 Jahre später weitere Pflanzen gefunden wurden, so ist es doch als ganz besonders erfreulich zu werten, wenn nun eine solche Seltenheit wieder durch Aussaat sowie über Stecklinge erhalten und gar vermehrt werden kann.

Literatur:

- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae 4 : 223. Carnegie Inst. Washington
- BEAUVERD, G. (1907): *Rhipsalis simmleri* - Bull. Herb. Boiss. II 7 : 136
- STANDLEY, P. C. (1937): Flora of Costa Rica - Field. Mus. Publ. Bot 18 : 756

Clarence Kl. Horich
Lista de Correos
San Jose/Costa Rica C.A.

Ein „Mini“ von *Austrocyllindropuntia clavarioides* (PFEIFFER) BACKEBERG

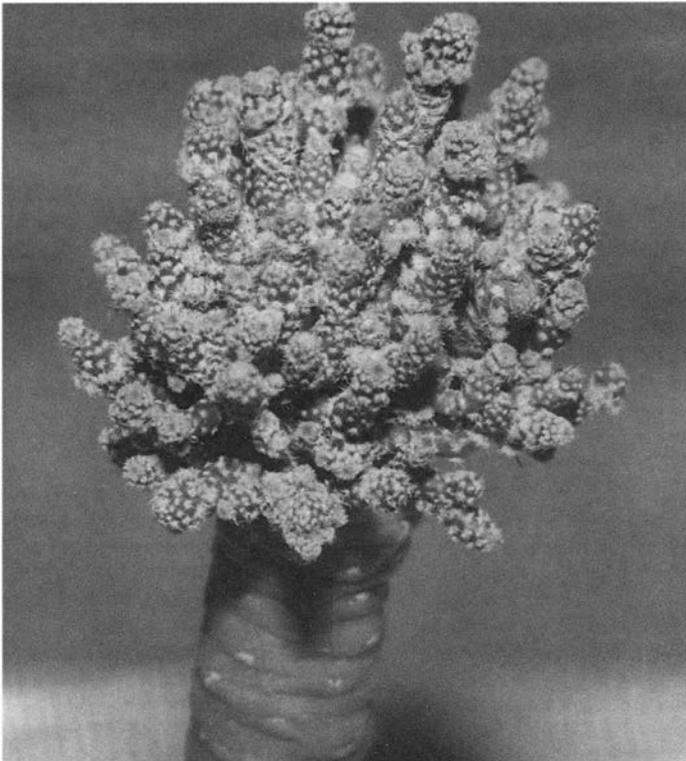
Rolf Pinther

Meistens wird *Austrocyllindropuntia clavarioides* auf robusten, starkwüchsigen Gliedern von Blatt-Opuntien aufgepfropft. Das ergibt natürlich verhältnismäßig schnell die gewünschte typische Geweihform. Allerdings sehen meiner Meinung nach viele dieser Pfropfungen nicht besonders schön aus. Um diese Art geht es in meinem Beitrag, allerdings um eine Miniaturform, deren Erscheinungsbild auch „Hexenbesen“ oder „Minikrankheit“ genannt wird und vom normalen Habitus der Pflanze wesentlich abweicht.

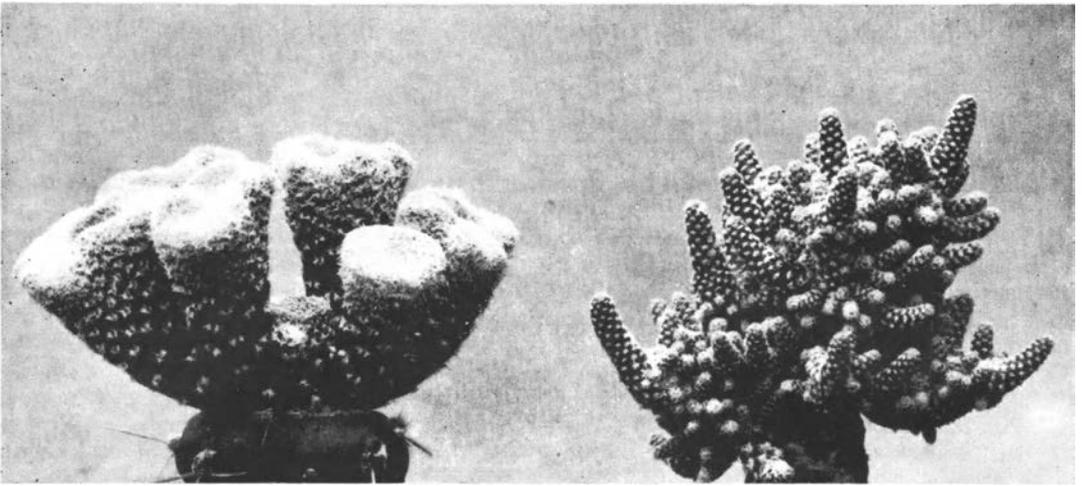
Seit ich vor ca. 5 Jahren einen ganz normalen Sproß von *Austrocyllindropuntia clavarioides* auf eine monströse *Austrocyllindropuntia subulata* (Muehlenfordt) Backeberg aufgepfropft habe, hat mich diese Pfropfung immer wieder beschäftigt. Auf dieser Pfropfunterlage bildete mein Sproß von *Austrocyllindropuntia clavarioides* diese Monstrosität, eben den sogenannten Hexenbesenwuchs: stark verkleinerte Sprosse, bizarr und in üppiger Vieltriebigkeit. Ro-

bert Gräser schrieb über solche, wie man vermutete virosen Pflanzen folgendes (GRÄSER 1964): „Zum Teil wachsen diese Formen so schlecht und sind so unansehnlich, daß ihre Pfleger sie gerne wieder aus den Sammlungen ausscheiden und gar nicht erst auf den Gedanken kommen, sie etwa zu vermehren und als Neuheit anzupreisen“. Den Nachweis, daß eine monströse Form auf einen Virus zurückzuführen ist, erbrachte GRÄSER (1960) für die monströse *Opuntia tuna* (Linné) Miller. Auch bei der monströsen Form von *Austrocyllindropuntia clavarioides* vermutete man Viren, die diesen abnormen Wuchs verursachten (GRÄSER 1960).

Im Juni 1960 wurden unter Dr. USCHDRAWITZ, in der Biologischen Bundesanstalt in Berlin-Dahlem, ebenfalls solche monströsen Opuntien, wie sie GRÄSER beschrieben hatte, gezogen. Bei *Opuntia tuna* zeigte sich aber, daß gelegentlich Glieder auftraten, die wieder den normalen Habitus annahmten. Dieses Zurückschlagen mußte geklärt werden, denn es paßte nicht zu den Pflanzen, deren Monstrosität durch Viren hervorgerufen wurde, wie man bis dahin vermutete. Aus Braunschweig, von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Abteilung Virusforschung, meldeten dann (1971) Dr. R. CASPER und Dr. D. LESEMANN, daß bei elektronenmikroskopischen Untersuchungen bei *Opuntia tuna* „monströsa“ keine Viruspartikel nachweisbar waren. Dr. LESEMANN schreibt darüber folgendes: „Im untersuchten Pflanzenmaterial lagen in den Leitbündeln der kranken Pflanzen (heute „Mykoplasmen“ genannte) Erreger vor, die damals „mykoplasma-like bodies“ benannt wurden. Mykoplasmen sind erst 1968 bekannt geworden, deshalb wurden von ihnen verursachte Krankheiten, in älteren Arbeiten, oft unbekanntem Pflanzenviren ange-



Austrocyllindropuntia clavarioides
einmal anders



Austrocylindropuntia clavarioides, links normal, rechts monströs – Foto: R. Gräser (Reproduktion aus Kakt. and. Sukk. 15 (4) : 70, 1964) – Foto: R. Gräser

lastet, obwohl sie in Wirklichkeit als Bakterien-ähnliche Organismen einzustufen sind. Pflanzenviren sind dagegen keine Organismen. Mykoplasmen sind die kleinsten bekannten Lebewesen mit eigenem Stoffwechsel.

Inzwischen wurden Mykoplasmen in zahlreichen Pflanzen aller Klimazonen der Erde, besonders in Kulturpflanzen gefunden“.

Doch nun zurück zu meinem Clavarioides-Pfropfling. Es handelt sich bei dieser Pflanze, wie bereits erwähnt, um einen ganz normalen keulenförmigen Sproß. Erst durch die Pfropfunterlage, eine monströse *Austrocylindropuntia subulata*, wie sie heute von großen Erwerbsgärtnereien zahlreich angeboten werden, hat sich der Neuwuchs so verändert. Dr. Werner LEDERER in der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dossenheim hat Pflanzenteile meiner *Austrocylindropuntia clavarioides* mikroskopisch untersucht, mit folgendem Ergebnis: „Die Siebröhren“*) dieser Pflanze sind eindeutig und sehr dicht mit Mykoplasmen (MIOs) besiedelt.

Um späteren ungewollten Überraschungen vorzubeugen, empfehle ich deshalb allen Kakteenfreunden, möglichst keine monströsen Opuntien als Pfropfunterlage zu verwenden. In meiner Kakteensammlung wird es jedenfalls keine weiteren hexenbesenkranken „Minis“ mehr geben. Arttypische, gesunde Pflanzen haben bei mir den Vortritt.

Für wichtige Hinweise und Informationen zu dieser Thematik möchte ich mich bedanken bei:

D. Hönig, Redaktion Kakteen und andere Sukkulenten,
E. Kleiner, Markelfingen.

Dr. W. Lederer sowie Dr. Seemüller in der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Pflanzenschutz im Obstbau, Dossenheim (mikroskopische Untersuchung)

Dr. D. E. Lesemann, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Institut für Biochemie und Pflanzenvirologie Braunschweig,

H.-W. Lorenz, Erlangen, Arbeitsgruppe Literatur

Literatur:

- CASPER, R., LESEMANN, D. (1971): Mykoplasmen in kranken Pflanzen, Umschau in Wissenschaft und Technik (6). Frankfurt/Main
- GRÄSER, R. (1964): Monströse Formen bei den Opuntioideae - Kakt.and.Sukk. 15 (4) : 68-70
- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A-Z : 31. Neumann Verlag Leipzig Radebeul
- USCHDRAWWEIT, H. (1960): Über eine virusbedingte monströse Form bei Kakteen. Biologische Bundesanstalt, Institut für gärtnerische Virusforschung Berlin-Dahlem

*) Siebröhren sind Elemente im äußeren Teil des Leitbündels (Phloëm), die Zellverbindungen darstellen, deren Zwischenwände zu durchlöchernten Siebplatten umgewandelt sind.

Rolf Pinther
Schillerstraße 14
D-7993 Kressbronn

Thelocactus krainzianus OEHME

Eine Form von *Thelocactus leucacanthus* var. *schmollii* Helmut Nagl

Thelocactus krainzianus wurde 1940 von OEHME beschrieben. Die Pflanze, die er zur Verfügung hatte, stammte von Frau SCHMOLL, die sie in Mexiko gesammelt hatte, ohne den Standort anzugeben, wie dauerlicherweise bei fast allen ihren Neufunden.

OEHME vermerkt:

„Sie (die Pflanze) steht dem *Thelocactus tulensis* (Pos. 1853) Br. & R. nahe, unterscheidet sich jedoch deutlich schon durch die Länge der Bestachelung, die auffallend schöne, große Blüte und die schlankeren und spitzeren Warzen.“

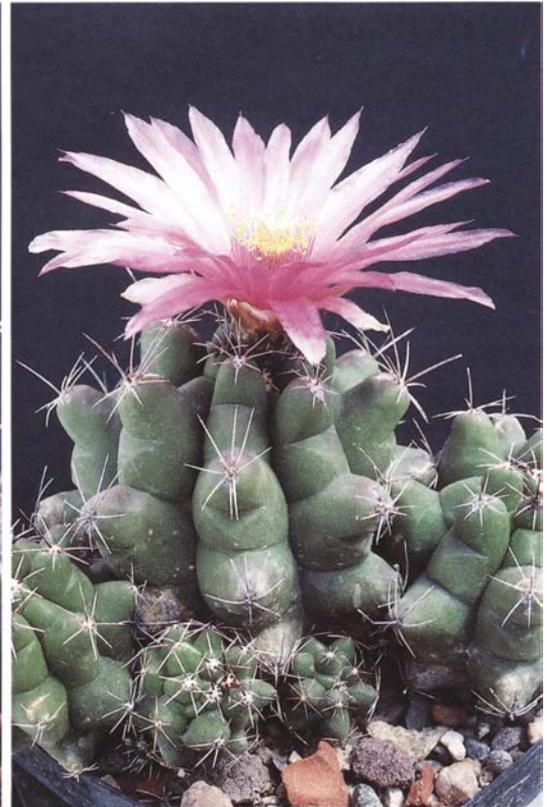
In der Literatur habe ich keinerlei Hinweise gefunden, daß *Thelocactus krainzianus* in der Natur wiedergefunden wurde. Er wird als eigene Art behandelt oder

– wahrscheinlich nur auf die Aussage OEHMES hin – zu *Thelocactus tulensis* gestellt.

BACKEBERG (1961) betrachtet *Thelocactus krainzianus* als eigene Art, gibt eine etwas geänderte Beschreibung und fügt eine Abbildung bei, die mit *Thelocactus krainzianus* Oehme nichts zu tun hat. E. F. ANDERSON (1987) stellt *Thelocactus krainzianus* – mit Fragezeichen – zu *Thelocactus tulensis*.

Ein Artikel von Robert HAAS (1986) machte mich neugierig. Von ihm erhielt ich den Standort - nördlich der Huizache Kreuzung. Trotz intensiver Suche konnte ich diesen *Thelocactus* nicht finden. Aber! Aus dem Raum von Peña Miller, Queretaro, brachte ich eine Pflanze mit, die der von Robert HAAS recht ähnlich sah.

Blühende Pflanze von *Thelocactus leucacanthus* var. *schmollii* fa. *krainzianus* (N. 89.586) am Standort westlich von Peña Miller, Queretaro (links) – Blühende Pflanze von *Thelocactus leucacanthus* var. *schmollii* (rechts)



Verbreitungskarte von *Theolocactus leucacanthus* var. *schmollii*

- a) *Th. leucacanthus* var. *schmollii* fa. *krainzianus*
- b) *Th. leucacanthus* var. *schmollii* fa. *schmollii*
- c) *Th. leucacanthus* var. *leucacanthus*
- d) *Th. sanchez-mejoradae* (Typstandort) von mir bisher nicht gefunden



1989 fand ich solche Pflanzen auch westlich von Peña Miller und wieder um die Stadt Peña Miller selbst. Die Pflanzen sind variabel, besonders was die Bedornung betrifft und bilden mehr oder weniger große Klumpen durch seitliche Sprossung. Noch einem Vergleich mit der Beschreibung von *Theolocactus krainzianus* bin ich überzeugt, daß es sich um dieses Taxon handelt. Die Pflanzen haben vor allem die besondere Einkerbung in der abaxialen Höckerfläche, die OEHME folgendermaßen beschreibt:

„... am Grunde mit einem deutlich sichtbaren, nach vorn abgespitzten Höcker versehen, welcher sich durch eine bzw. zwei Einschnitte im Ruhezustand der Pflanze einfaltet.“

Diese Einkerbung ist auf der Abbildung von OEHME deutlich zu sehen.

BACKEBERG bildet eine Pflanze als *Theolocactus ehrenbergii* ab, die eindeutig dieses Taxon darstellt (BACKEBERG 1961). Mit *Theolocactus ehrenbergii* hat diese Pflanze nichts zu tun, der eine gelbe Blüte hat und sich auch in der Bedornung deutlich unterscheidet (dazu in einem späteren Aufsatz).

Das Verbreitungsgebiet der von mir gefundenen Pflanzen - Peña Miller, Queretaro, - liegt im Einzugsbereich von SCHMOLL, nicht zu weit von Cadereyta entfernt, und schließt sich an das Gebiet von *Theolocactus leucacanthus* var. *schmollii* Werdermann an.

Von *Theolocactus tulensis* unterscheidet sich dieses Taxon nicht nur durch die Blüte, sondern auch durch die Samen. Die Länge der Bedornung ist ohne Bedeutung, man findet sowohl bei *Theolocactus tulensis* als auch bei den Pflanzen Peña Miller langdornige und kurzdornige Exemplare.

Es bestünde nun die Möglichkeit - vielleicht wäre dies der richtige Weg - *Theolocactus krainzianus* als Synonym zu *Theolocactus leucacanthus* var. *schmollii* einzuziehen, ich möchte ihn vorerst als Form zu dieser Varietät stellen. Es ergibt sich also folgende Umkombination:

Theolocactus leucacanthus (Zuccarini) Britton & Rose var. *schmollii* Werdermann fa. *krainzianus* Nagl comb. nov.

Basionym: *Theolocactus krainzianus* Oehme Beitr. Sukkulentenkunde und -pflege Lfg. 1 : 1-3. 1940



Reproduktion einer Abbildung von Oehme



Thelocactus leucanthus var. *schmollii* fa. *krainzianus* (N. 89.022) am Standort bei Peña Miller, Queretaro

Beschreibung von Oehme:

„Kugelig, durch Sprossung polsterbildend, glatt und etwas glänzend graugrün. Das vorliegende Originalstück 8 cm hoch, 6 cm Durchmesser, am Grunde etwas verkorkt. Rippen 8, mit spiralig gestellten, etwas gestutzten, 2 bis 3 cm langen Warzen. Letztere kegeligrund, am Grunde mit einem deutlich sichtbaren, nach vorn abgespitzten Höcker versehen, welcher sich durch einen bzw. zwei Einschnitte in Ruhezustand der Pflanze einfaltet. Randstacheln 10-13, abstechend, bis 4,5 cm lang, rund, am Grunde etwas keulig, die untersten etwas kürzer als die oberen und etwas abgeflacht. Mittelstacheln einer, bis 5,5 cm lang, alle Stacheln im Neutrieb hellgrau, am Grunde rötlich, später vergrauend. Blüten aus den etwas verlängerten Areolen (unmittelbar hinter dem Stachelbündel), ganze Länge 5,5 cm bis 6 cm. Breite bei völliger Öffnung 8,5 bis 9 cm. Der Fruchtknoten ist kugelig, matt ölig-grün, auf Lücke beschuppt, die Schuppen sind hellgerandet und mit einem etwas dunkleren, rötlich-violetten, in einem Spitzchen ohne Stachel auslaufenden Mittelstreifen versehen, welcher sich auch auf den verlängerten Hüllblättern fortsetzt. Die Blütenblätter sind hellviolett-glänzend, die äußeren oblong, die inneren spitz auslau-

fend und am oberen Teile etwas gefranst. Der Stempel ist hellfleischfarbig mit 8 rahmfarbenen Narben. Fäden reichlich, gelblich-weiß und bis an die Narben reichend. Pollensäcke gelb. Samen matt-schwarz, nierenförmig-rund-nabelig, und füllen bis zum 2. Drittel die Frucht, welche mit den Blattresten an der Areole vertrocknet, bei völliger Reife sich ablöst und aus schiefer Öffnung die Samen freigibt.“

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (1987): A revision of the genus *Thelocactus* Br. & R. (Cactaceae) - *Bradleya* 5 : 49-76
- BACKEBERG, C. (1961): *Die Cactaceae* 5 : 2808 und Abb.2639. VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- HAAS, R. (1986): Ein schön blühender *Thelocactus* - *Kakt.and.Sukk.* 37 (4) : 82 (Abb.)
- OEHME, H. (1940): *Thelocactus krainzianus* - Beiträge zur Sukkulenterkunde und -pflege 1 : 1-3

Helmut Nagl
Mitterndorf 58
A-4801 Traunkirchen

Epiphytes

14 (53) : 1 - 28. 1990

Will Tjaden berichtet über seine *Schlumbergeras*, mit denen er regelmäßig bei den Ausstellungen der Royal Horticultural Society vertreten ist und geht auch auf verschiedene Kulturmethoden bei diesen Pflanzen ein. - Derselbe Autor versucht, die Herkunft und Identität der wohl ältesten, noch vorhandenen *Schlumbergera*-Hybride 'Le Vesuv' zu klären, wobei ihm alte Haage-Kataloge wertvolle Dienste leisten. - J.F.Horobin gibt einen Überblick über neuere *Schlumbergera*-Gartenformen (mit Farbbild) und nennt Details über Herkunft, Entstehungsweise, Blüten und Kultur. Er äußert sich des weiteren über besondere Vor- bzw. Nachteile der Hybriden und macht sich Gedanken über die zukünftige Zuchtarbeit. - A.J.S. McMillan beantwortet Fragen im Rahmen der „Beginner's Column“. - Will Tjaden meldet sich noch einmal zu Wort und verfolgt die Darstellung alter und neuer Weihnachtskakteen vornehmlich in älterer und daher wenig zugänglicher Literatur. - J.F.Horobin gibt Tipps über die Anzucht epiphytischer Kakteen aus Samen. - Verschiedene Bekanntmachungen, Buchbesprechungen und Hinweise ergänzen das Heft.

14 (54) : 29 - 56. 1990

Clive Innes geht der seit den Tagen Johannes Nicolais aktuellen Frage nach, ob Kreuzungen zwischen Epiphyllen bzw. Phyllokakteen und Echinopsen möglich sind oder nicht. Er gibt einen historischen Überblick und berichtet von eigenen, erfolgreichen Versuchen teils in Zusammenarbeit mit anderen Züchtern, verschweigt aber nicht, daß diese Kreuzungen von etlichen Kakteenfachleuten nach wie vor - aber, wie er meint, unberechtigterweise - für unmöglich gehalten werden. - J.F.Horobin bringt eine Notiz über *Trichocereus arboricola* Kimmach, dem einzigen epiphytischen Vertreter dieser Gattung, der kürzlich in der amerikanischen Kakteenzeitschrift beschrieben wurde. - W.H.Dowdeswell behandelt kurz *Rhipsalis burchellii*. - Jochen Bockemühl beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit Pleionen (*Orchidaceae*), deren Standorte er in Nepal besuchte (mit Farbbild). - A.J.S.McMillan schreibt ausführlich über Tillandsien (*Bromeliaceae*, mit Farbbild). - Derselbe Autor antwortet ein weiteres Mal auf Fragen in der „Beginner's Column“. - Will Tjaden rezensiert Hashizume's beide Bücher über Phyllokakteen und andere epiphytische Kakteen. - Rudolf Tröster versucht, die Miniatur-Phyllokakteen nach bestimmten Kriterien zu ordnen. Er teilt sie in 8 Gruppen ein, nennt jeweils Beispiele und erklärt Zusammenhänge an Hand eines Schaubildes. - Weitere Kurzbeiträge vervollständigen das Heft.

14 (55) : 57 - 88. 1990

A.J.S.McMillan setzt seine „Beginner's Column“ fort. - Derselbe Autor berichtet über spezielle Methoden der *Schlumbergera*-Kultur, u.a. auch über die Verwendung von Benzylaminopurine (BA) zur Steigerung der Blütenproduktion. - Dolly Kollig gibt Tipps zur erfolgreichen Bekämpfung virusinfizierter Pflanzen. - J.F.Horobin bringt eine kurze Notiz über *Heliocereus aurantiacus* var. *blomianus* Kimmach, eine Pflanze, die bis in die jüngste Vergangenheit fälschlicherweise als *Heliocereus elegantissimus* im Handel erhältlich war (mit Farbbild). Sie wächst wie ein *Aporophyllum*, bringt riesige orangefarbene Blüten, ist aber leider sehr heikel in der Kultur. - Will Tjaden bespricht *Epiphyllum* (*Schlumbergera*) *delicatum* N.E.Brown aus historischer Sicht. - J.F.Horobin informiert sehr ausführlich über Arten und Hybriden der Gattung *Rhipsalidopsis* (Osterkakteen, mit Farbbild). - Redaktionelle Angelegenheiten, Briefe an den Herausgeber und eine Buchbesprechung runden das Heft ab.

14 (56) : 89 - 120. 1990

J.F.Horobin gibt Ratschläge, wie man kalkhaltiges Wasser mit Hilfe bestimmter Säuren neutralisieren kann. - A.J.S.McMillan geht erneut auf Fragen innerhalb der „Beginner's Column“ ein. - Will Tjaden setzt seine Serie mit historischen Betrachtungen fort und befaßt sich ausführlich mit der alten Phyllo-Hybride 'Jenkinsonii' (= x *Heliochia vandesii* 'Jenkinsonii', mit Farbbild). Für Clive Innes stehen diesmal Bromeliaceen auf dem Programm, wobei er insbesondere Arten der Gattung *Guzmania* herausstellt. - Dick Kohlschreiber weiß Interessantes von der Epiphyllum Society of America zu berichten. - J.F.Horobin erklärt, warum die Verwendung von Regenwasser als Gießwasser nicht immer ganz unproblematisch ist und stellt Verbesserungsvorschläge zur Diskussion. - J.F.Horobin und A.J.S.McMillan bringen eine Erstbeschreibung von *Schlumbergera truncata* var. *kautskyi* (mit Farbbild). - Robert Caldera veröffentlicht den ersten Teil einer Liste mit x *Aporophyllum*-Gartenformen, die der kürzlich verstorbene Richard Callison erstellt hatte. - Verschiedene Kurzbeiträge beschließen das letzte Heft des 14. Jahrgangs, der durch einige wesentliche Verbesserungen (Verwendung von hochwertigem Papier, wesentlich verbesserter Druck) jetzt auch äußerlich internationalem Standard genügt.

Eckhard Meier

Epiphytes erscheint vierteljährlich. Die jährlichen Subskriptionskosten betragen innerhalb Europa derzeit 6 Pfund Sterling. Anfragen sind zu richten an: Mr. Chris Dawson, 1 Belvidere Park, Great Crosby, Lancashire, L23 0SP, England. Die Zahlung kann per Euroscheck (ausgestellt in Pfund Sterling) oder von jedem Postamt aus per Auslandszahlkarte (gelbes Formular) auf das Konto Nr. 67 622 9204, Inhaber Chris Dawson E.P.S.G., getätigt werden.



NEUE LITERATUR

Nomenclatural notes on the subsection *Bowieae* in *Aloe* (*Asphodelaceae*: *Aloioideae*)

SMITH, G. F. (1990); South African Journal of Botany 56 (3) : 303-308.

Nach detaillierten Untersuchungen wird die Gattung *Chamaealoe* mit ihrer einzigen Art *Chamaealoe africana* (Haw.) Berger in die Gattung *Aloe* einbezogen. Für die nunmehr als *Aloe bowieae* Schult. & J. H. Schult. geführte Sippe wird in der sect. *Graminialoe* Reynolds die subsection *Bowieae* (Haw.) G. F. Smith. begründet, zusammen mit einer Beschreibung, und der Diskussion der Verwandtschaft der Art.

Joachim Thiede

Kakteen bei Caetit 

Werner van Heek und Willi Strecker

Caetit , eine kleine Stadt im Herzen Bahias, Brasilien, die uns – den Ehepaaren HEIMEN, VAN CRIEKINGE und VAN HEEK, J rg K PPER und dem zuletzt genannten Verfasser dieses Berichts – von früheren Reisen bekannt war, weil es um die Stadt herum schöne Kakteenstandorte gibt und weil man dort Gelegenheit hat, sich in einem kleinen aber gut geführten Familienhotel von den Strapazen vergangener Tage wieder zu erholen. Hinzu kommt noch, daß man direkt vom Hotel aus seine Lieben in der Heimat per Durchwahl anrufen kann. Auch die Fahrzeuge können überholt und Proviant kann eingekauft werden. Alles also Gründe genug, auch bei unserer Reise 1987 dort wieder Station zu machen.

 berm det, durchgeschüttelt von den schlechten Straßen und völlig verstaubt kamen wir nach Einbruch der Dunkelheit in Caetit  an, und unser erster Weg führte in „unser“ Hotel. Doch welche Enttäuschung! Lag es an unserem wenig Vertrauen erweckenden Au eren, oder war das Hotel wirklich voll belegt? Jedenfalls wurde uns bedeutet, daß keine Zimmer frei wären. Und das mußte uns ausgerechnet in dem Hotel passieren, auf das wir uns schon tagelang gefreut hatten und

in dem wir auch einige Tage Station machen wollten! Schließlich zog nach einigem Hin und Her einer von uns mehrere Fotografien aus der Tasche, die wir bei unserem letzten Besuch 1985 vom Hotelpersonal und der Chefin gemacht hatten. Und plötzlich sah die Welt wieder ganz anders aus: Große Begeisterung und Zeichen des Wiedererkennens! Und nach einigen heftigen Diskussionen, die wir nicht verstehen konnten und nach einer regen Betriebsamkeit des Personals waren plötzlich 4 Doppelzimmer für uns frei. Ob man andere Gäste ausquartiert oder ob man uns anfangs tatsächlich nicht erkannt hatte, wissen wir nicht. Jedenfalls waren wir überglücklich und eilten erst einmal unter die Dusche, die auch so lange reibungslos funktionierte, bis sich der letzte von uns eingeseift hatte. Dann nämlich versiegte das Wasser. Doch nach wenigen Minuten der Ungewißheit konnte der Schaden beseitigt werden, und wir widmeten uns dem reichhaltigen Abendessen und dem fast schon obligatorischen „Antarctica“, einem wohlschmeckenden Bier brasilianischer Braukunst.

Am nächsten Morgen gaben wir zuerst einmal eines unserer Fahrzeuge zur Reparatur und zur Generalreinigung ab. Mit dem anderen, das nun allerdings etwas überbelegt war, wollten wir den Typstandort von *Micranthocereus polyanthus* suchen, den WERDERMANN auf einer seiner Reisen gefunden und 1933 als *Cephalocereus polyanthus* beschrieben hatte. Ein Standort bei Brejinho das Ametistas war uns von unserer vorhergehenden Reise bekannt, wo die Pflanz-

Arrojadoa multiflora in Kultur





Links oben: *Micranthocereus polyanthus* am Standort bei Caetitê; **rechts oben:** *Micranthocereus polyanthus* von Caetitê in Kultur; **links unten:** *Micranthocereus polyanthus* am

Standort bei Brejinho das Ametistas; **rechts unten:** *Micranthocereus polyanthus* von Brejinho das Ametistas in Kultur

zen in flachem Gelände in weißem Quarzsand wuchsen. Am Vorabend hatten wir, von Osten kommend, südlich der Straße auf hohen Bergen weiße Sandfelder gesehen, die wir jedoch wegen der einbrechenden Dunkelheit nicht mehr erreichen konnten. Aufgrund einiger Hinweise vermuteten wir dort einen weiteren, vielleicht sogar den Typstandort von *Micranthocereus polyanthus*, zumal die Entfernung zu dem uns bereits bekannten Standort nur ca. 25 km Luftlinie betrug.

Diese weißen Sandfelder waren dann auch unser erstes Tagesziel. Der Aufstieg bei hochstehender Sonne und entsprechenden Temperaturen war mehr als nur schweißtreibend. Doch schließlich hatte sich die Schinderei gelohnt. Wir fanden hier wirklich den vermutlichen Typstandort von *Micranthocereus polyanthus* (Abb.) und Die Dornen dieser Pflanzen waren deutlich gelber und die Blüten weniger rötlich – fast schon etwas ins Bräunliche übergehend – als die bei Brejinho das Ametistas. Herrliche Pflanzengruppen, bis zu 1,50 m hoch, daneben eine Form von *Melocactus robustispinus* mit schöner blauer Epidermis, schon bei den Jungpflanzen, luden zum Fotografieren ein. Nachträgliche Literaturstudien bestärkten uns später in der Vermutung, daß es sich hier wirklich um den WERDERMANNschen Typstandort gehandelt haben muß. Ein weiterer Besuch dieses Standortes anlässlich einer Reise von Dr. Willi STRECKER, zusammen mit Werner UEBELMANN und Urs EGGEL im Jahre 1988, bestärkte diese Annahme dann noch zusätzlich.

RITTER hat (1979) den Standort von *Arrojadoa multiflora* mit „Höhen über Brejinho und Caetité“ angegeben. Diese wohl schönste aller Arrojadoen zu finden, war unser nächstes Ziel. Wir hatten eine weitere vage Standortangabe „...im dichten Unterholz auf einem Berg nahe Caetité mit Blick auf die Stadt“. Diesen Berg glaubten wir auch bald gefunden zu haben. Doch was uns dann erwartete, das hatten wir nicht geahnt. Die Sonne stand wieder fast im Zenit, als wir versuchten, bergauf das dichte Unterholz zu durchdringen. Dornen, trockene Zweige und Äste stachen durch die Kleidung, und mancher Blut tropfen floß, bis es uns schließlich gelang, einige wenige Exemplare zu finden. Dann jedoch waren die Strapazen wieder vergessen, die Pflanzen waren die Anstrengung wert!

Arrojadoa multiflora wächst dort schattig bis halbschattig und erreicht bei einem Durchmesser von nicht mehr als 1 cm eine Höhe von etwa 40 cm (Abb.). Wie von RITTER beschrieben wächst der Körper aus einer verdickten Wurzel. Allerdings waren die Blüten an diesem Standort hinsichtlich ihrer Form und Farbe sehr variabel und vor allem bezüglich der Anzahl und der Anordnung anders als bei RITTER (1979, Seite 296) abgebildet und auch anders als aus unseren Sammlungen allgemein bekannt. Auch die langen braunen Borsten am Triebende finden wir an den bei uns verbreiteten Pflanzen nicht. Im dichten Unterholz fanden wir auch noch eine Spezies von *Arrojadoa* mit

dunkelroter Blüte, eine Form, die in weiten Gebieten Bahias anzutreffen ist. Unser nächstes Ziel war Brejinho das Ametistas. Wie oben bereits gesagt, hatten wir diesen Standort schon 1985 aufgesucht. Der Weg dorthin war wie immer sehr staubig und wegen der zahlreichen Abzweigungen nur schlecht zu finden. Doch wir erreichten den Ort ohne größere Schwierigkeiten und fanden nahe des Ortes verschiedene Spezies von *Pilosocereus*, dazu *Melocactus robustispinus*, *M. amethystinus*, *M. macrodiscus* und *Micranthocereus polyanthus*, letzter in fast reinweißem Quarzsand (Abb.). Sie präsentierten sich uns teils mit zahlreichen kirschröten Knospen, die einen herrlichen Kontrast zu der weißen Bedornung bildeten. In Kultur sollte *Micranthocereus polyanthus* sehr jung auf *Eriocereus jusbertii* gepfropft werden, auf denen sie ohne Schwierigkeiten weiterwachsen. Der Habitus der Jungpflanzen erinnert stark an *Espositoa lanata*. Bereits ab 30 cm entwickeln sich im Spätherbst zahlreiche rötliche Blüten mit weißem Innenteil. Die Pflanzen sollten im Winter keinesfalls unter 10 °C und auch etwas feucht gehalten werden. Für höhere Temperaturen sind sie allerdings dankbar.

Auf dem Rückweg nach Caetité fanden wir dann während einer kleinen Pause, rein zufällig in fast offenem und nahezu ebenem Gelände, vereinzelt weitere Exemplare von *Arrojadoa multiflora*. Sie waren hier den ganzen Tag der vollen Sonne ausgesetzt und zeigten eine wesentlich ausgeprägtere Knollenbildung als die bei Caetité gefundenen, und völlig überraschend für uns entsprachen Blütenbildung und -farbe genau der Abbildung bei RITTER und den Exemplaren in unseren Sammlungen (Abb.). Sie blühen auch ebenso lang wie die in Kultur gezogenen und gepfropften Pflanzen und erfreuen somit den Liebhaber über lange Zeit, zumal sich meist mehrmals im Jahr richtige Blütenschübe zeigen. Ob die Unterschiede zwischen den hier gefundenen und denen von Caetité vielleicht durch die unterschiedliche Sonneneinwirkung verursacht werden, konnten wir bisher nicht klären. Nach schönen Tagen nahmen wir schließlich etwas wehmütig Abschied von Caetité und sind sicher, daß wir nicht zum letzten Mal in diesem Städtchen Station gemacht haben.

Literatur:

RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika 1 : 90. Selbstverlag Spangenberg

Werner van Heck
Am Scherfenbrand 165
D-5090 Leverkusen 1

Dr. Willi Strecker
Euckenstraße 3
D-5090 Leverkusen 1



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen

Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Schriftführer: Hans-Werner Lorenz
Heimholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

1. Schatzmeister: Jörn Kreimann
Hermann-Weyl-Str. 12, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 9 15 51

2. Schatzmeister: Rudolf Wanjura
Erikastr. 4, 3320 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20

Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Beisitzer: Heinz Lutz
Im Grund 1, 8721 Üchtelhausen, Tel. 0 97 20 / 5 44

Postanschrift der DKG:
Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

EINRICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Archiv: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzöllernstr. 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 3501 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Siegfried Schmidt
Ahlmannstr. 3, 2300 Kiel 1

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Heimholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitskreis Naturschutz: Ute Seitz,
Engelhof 1, 7891 Hohentengen, Tel. 0 77 42 / 74 97

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 8702 Thüningersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis:
Z. Zt. nicht besetzt

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise
Wiesenstr. 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstr. 9, 7122 Besigheim-Ottmarshausen

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800

Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG

Spendenkonto für Projekt DKG-Erhaltungssammlung in Zusammenarbeit mit Uni Osnabrück:

Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 420

Spendenkonto für Projekt des Artenschutzes in den Standortländern:

Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 439

Jahresbeitrag 60,- DM, Jugendbeitrag 30,- DM,

Auslandsbeitrag 65,- DM, Jugendbeitrag 35,- DM.

Liebe DKG-Mitglieder,

während der letzten JHV der DKG, am 1. Juni 1991 in Geisenheim, trat der gesamte Hauptvorstand zurück. Die Gründe hierfür wurden auf der Mitgliederversammlung dargelegt und diskutiert.

Alle Mitglieder wurden bereits über die veröffentlichte Tagesordnung (Heft 4/91; TOP 7) sowie alle Ortsgruppen durch das Rundschreiben Nr. 139 hiervon in Kenntnis gesetzt.

Dennoch konnte auf der JHV kein neuer Vorstand gewählt werden, da sich kein 1. Vorsitzender fand.

Der Beirat der DKG mit seinem Sprecher, Herrn Polz, München, hat sich dann dankenswerterweise bereiterklärt, qualifizierte Kandidaten für die Besetzung der Vorstandsposten zu benennen.

Satzungsgemäß (§ 7.1) bleibt der alte Vorstand im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist.

Demzufolge sind die bisherigen Vorstandsmitglieder trotz ihres Rücktritts auch weiterhin im Amt.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung, während der ein neuer Vorstand gewählt werden soll, wird voraussichtlich in der zweiten Oktoberhälfte 1991 in Fulda stattfinden. Den genauen Termin sowie die Tagesordnung werden Sie im Heft 9/91 finden.

Unabhängig von der Neuwahl des Gesamtvorstandes gehen die Vorbereitungen für das Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen der DKG weiter. Anregungen, Anfragen und Ansichten hierzu richten Sie bitte an den verantwortlichen Koordinator, Herrn Gerhard Seyer, Hamburg.

Mit stacheligem Gruß

Siegfried Janssen, 1. Vorsitzender der DKG

Mitteilungen für die Gesellschaftsnachrichten bitte weiterhin zu den jeweils bekanntgegebenen Redaktionsschluß-Terminen direkt an die Landesredaktion!

Die Landesredaktion

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 10 / 91 am 16. August 1991

DKG-Mitgliedschaft

Alle Mitglieder aus der **ehemaligen DDR**, die ihre Mitgliedschaft im Kulturbund bzw. aus der Zeit davor als "DKG-Mitgliedschaft" anerkannt haben möchten, können gegen Einsendung eines Beleges, aus dem das Eintrittsjahr hervorgeht, dieses als Eintritts-Datum in die Deutsche Kakteen-Gesellschaft registrieren lassen. Bitte senden Sie eine Kopie oder das Original (Originale werden zurückgesandt) an die Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle

Neue Plakate

anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Deutschen Kakteen-Gesellschaft!

Die DKG hat neue Plakate drucken lassen. Jeder Ortsgruppe werden auf Anforderung 10 Plakate kostenlos zur Verfügung gestellt.



Neue Autoaufkleber!

(Verkleinerte Abbildung!)

Der in der Abbildung gezeigte Autoaufkleber kann zum Preis von 1,- DM / Stück (10 Stück 5,- DM) in der Geschäftsstelle bestellt werden. Bei Einzelbestellungen legen Sie bitte den Betrag in Briefmarken Ihrer Bestellung bei. Ab 10 Aufkleber überweisen Sie den Betrag auf unser Konto bei der Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800 unter dem Stichwort "Aufkleber 100 Jahre". Die Aufkleber werden Ihnen nach Eingang der Zahlung portofrei zugeschickt.

Die Geschäftsstelle

OG Mannheim / Ludwigshafen

Auf unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Wolfgang Metorn, Am Unteren Schlittberg 17, 6725 Römerberg
2. Vorsitzender Michael Bechtold, Am Waldrand 24, 6800 Mannheim 81

Der Vorstand der OG Mannheim/Ludwigshafen

Rückblick auf das 15. Schwabentreffen am 26. Mai 1991

Auch im 15. Jahr seines Bestehens erfreute sich das Schwabentreffen sehr großer Beliebtheit, sogar mit steigender Tendenz. Schon lange vor dem offiziellen Beginn, der ursprünglich auf 9 Uhr angesetzt war, war Kakteenfreund Schindler's Hof von Anbietern sukkulenter Pflanzen voll besetzt. Wer erst um 9 Uhr kam, mußte sich mit viel Mühe noch einen Platz an der Sonne ergattern, die gar nicht so recht scheinen wollte. Es blieb aber trocken und so konnten die vielen Kakteenfreunde aus nah und fern aus dem reichhaltigen Angebot an Kakteen, anderen Sukkulenten und vielen Fuchsien wählen.

Das Angebot war wirklich ausgezeichnet. Das Kakteensortiment reichte von A wie Ariocarpus bis Z wie Zygocactus. Und die Preise sind seit 15 Jahren kaum gestiegen. Sogar eine ganze Sammlung plus Gewächshaus wurde angeboten und auch verkauft.

Daß das Schwabentreffen nach einem ganz anderen Schema abläuft als andere Kakteen-Veranstaltungen, hat sich schon lange herumgesprochen. In Österreich gilt Attenhausen wohl als Geheimtip. Nachdem aus Kufstein und Salzburg Kakteenfreunde angereist waren, kamen in diesem Jahr Tiroler Freunde aus Innsbruck unter Führung ihres Vorstandes Josef Prantner nach Attenhausen.

Und Gäste aus der Schweiz bestätigten wieder einmal: Das Schwabentreffen ist international.

Zum ersten Mal waren auch Kakteenfreunde aus den neuen Bundesländern anwesend. Aus dem fernen Riesa in Sachsen waren sie 600 km weit angereist.

Nach dem Mittagessen konnten wir einen bekannten Referenten mit einem Reisebericht aus dem Land der Gymnocalycien "Argentinien" begrüßen, Franz Strigl aus Kufstein. Der Diavortrag rundete ein gelungenes Schwabentreffen ab.

Manfred Weisbarth

1. Vorsitzender OG Gundelfingen/Schwaben

Neue Samen-Pflanzen-Liste 1991 / 92 Pedio's und Sclero's

Echinocereen, Coryp., Neobesseya, Yucca's, Lewisias und andere harte Arten aus dem Süd-, Nord- und Mittelwesten der USA und Canada. Kostenlos anfordern.

Sofort lieferbar! Fritz Hochstätter

An den Standorten von Pedio- und Sclerokakteen

Umfang 168 Seiten, 75 Farbbilder, 44 Schwarz-Weiß-Bilder, 1 Übersichtskarte der Reiserouten, 28 Karten der Standorte, 11 Klimakarten der U. S. Bundesstaaten, 32 Klima-Diagramme, 49 raster-elektronenmikroskopische Samenaufnahmen.

Preis : DM 59,— zuzüglich Versandkosten.

Jetzt auch in englischer Sprache in erweitertem Umfang mit 124 Farbbildern, 69 raster-elektronenmikroskopischen Aufnahmen und Neuentdeckungen.

Preis: DM 69,— zuzüglich Versandkosten.

Zu beziehen bei : **FRITZ HOCHSTÄTTER**

Postfach 51 02 01 · D - 6800 Mannheim 51

Telefon (06 21) 79 46 75

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS
für KuaS - Heft 10 / 91
spätestens am 14. August
hier eingehend.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Association Suisse des Cactéophiles

Sitz : Spalierweg 5, 5300 Turgi, Telefon 0 56 / 23 30 54
Domicile

Ortsgruppen-Programme

Programmes des groupes locaux

Aarau

Sonntag, 25. August.
"Sammlungsbesichtigung" bei Rolf Sailer, Säckingen und Eugen Moser, Sisseln. Einladung folgt.

Baden

Freitag, 23. August, 20.00 Uhr.
"Besuch" bei Johannes Gabi, Würenlos.

Basel

Montag, 2. September, Rest. Seegarten, Münchenstein.
"Hock".

Bern

August, Sommerferien.
Montag, 9. September, 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern.
"Echinofossulo-Kakteen", Diavortrag von A. Nagl, Traunkirchen.

Biel-Seeland

Dienstag, 13. August, 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarberg.
"Foto-, Dia- und Diskussionsabend" (Fotos, Dias mitbringen).
August.
"Sammlungsbesichtigung" gemäß besonderer Einladung.

Chur

Donnerstag, 8. August, Rest. Schweizerhof.
"Freier Hock".
Donnerstag, 12. September, Rest. Schweizerhof.
Diavortrag von Ralph Hillmann "Über Südamerika", Bibliothek.

Freiamt

August, Sommerferien.

Genève

Lundi, 26 août, 20.00 h.
Assemblée mensuelle au Club des Aînés, 8, rue Hoffmann, Genève.

Gonzen

Donnerstag, 15. August, 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs.
"Seltene Pflanzen aus Südwest-USA", Diavortrag von A. Donikyan, Langnau/ZH.

Lausanne

Août, vacances d'été.

Luzern

August, Sommerferien.

Oberthurgau

Donnerstag, 15. August.
"Hock" auswärts.

Olten

Dienstag, 13. August, Rest. Frohsinn, Obergösgen.
"Kegelabend".

Schaffhausen

Mittwoch, 14. August.
"Sammlungsbesichtigung" bei Willy Schurter.

Solothurn

Sonntag, 25. August.
"Grillfest mit Sämlingsbörse" im Schützenhaus.
"Rüttenen" zusammen mit der OG Biel-Seeland

St. Gallen

August.
"Mitgliederbesuch" bei Hanny und Ruedi Bürk.

Thun

Samstag, 31. August.
"Gantztausaufzug".

Winterthur

August, Sommerferien.

Zürich

August.
"Sommerprogramm".
"Hock Uetikon": Jeweils am ersten Dienstag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

Zürcher Unterland

Freitag, 30. August, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.
"Mit dem Orient-Express Paris-Hongkong", Diavortrag von E. Hiltbrand.

Zurzach

Mittwoch, 14. August, 20.15 Uhr.
"Wir besuchen den Tierpark Zurzach".

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts.

Comité de direction et communications des différentes sections.

Präsident / Président:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

VORANZEIGE:

Bodenseetagung 28. / 29. Sept. 1991

Sekretariat / Secrétariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53
Der Sekretär ist infolge Ferienabwesenheit zwischen dem 10. – 25. August 1991 nicht erreichbar.

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 10, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 / 86 34 50

EINLADUNG ZUR **33.** INTERNATIONALEN BODENSEETAGUNG DER KAKTEENFREUNDE

am 28. und 29. September 1991
im Hotel Löwen
in Kreuzlingen



Zimmerwünsche sind bis 9. September an das Verkehrsbüro Kreuzlingen, Tel. 0 72 / 72 38 40 zu richten.

PROGRAMM

Samstag, 28. Sept. 1991

13.00 Uhr Eröffnung

- Pflanzenverkauf
(keine Standortpflanzen!)

- Literaturverkauf
(Flora-Buchhandel)

16.00 Uhr Dia-Vortrag von Dr. Urs Eggli,
Erlenbach: "EINHEIMISCHE
SUKKULENTEN"

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Dia-Vortrag von Felix Krähen-
bühl, Arlesheim:
"MEXIKANISCHE
IMPRESSIONEN"

Sonntag, 29. Sept. 1991

9.00 Uhr Eröffnung (siehe oben!)

9.45 Uhr Begrüßung - Präsident der SKG

10.00 Uhr Dia-Vortrag von Jonas Lüthi,
Solothurn:
"SONORA-WÜSTE - BOTA-
NISCHE SCHATZTRUHE"

12.00 Uhr Ende der Tagung

* Bestellung von Verkaufsfläche
bis **14. September** an:
Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell,
Tel. 0 71 / 81 15 58 (10% Provision!)

SCHWEIZERISCHE KAKTEENGESELLSCHAFT MARCO BORIO



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald
Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 4 34 89 45
Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen
über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

LG Oberösterreich

Programmorschau bis Ende 1991

August "Sommerpause"

13. September, Hr. Wolf Richard: "30 Jahre mit Kakteen"

11. Oktober, Hr. Huber Rudolf: "Baja California"
(Mexiko-Reisebericht 1991)

8. November, Hr. Dr. Traugott: "Aus meiner Sammlung"

13. Dezember, "Jahresrückblick und Weihnachtstombola"

*** EINLADUNG *** EINLADUNG *** EINLADUNG ***

Die Landesgruppe Wien veranstaltet am Samstag, dem 7.
September 1991, im Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch, 1220
Wien, Konstanziagasse 17, in der Zeit von 9.00 bis ca. 15.00
Uhr ihre

KAKTEENBÖRSE

und lädt dazu alle Kakteenfreunde und Interessierte herzlich
ein!

Das Lokal erreichen Sie mit der Straßenbahnlinie 25 oder mit
der Autobuslinie 18 A, Station Langobardenstraße.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden
zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den
Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donner-
stag um 19.00 Uhr im "Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch", A-1220 Wien,
Konstanziagasse 17. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und
August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien
14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien,
Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220
Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170
Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 4 34 89 45.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten
Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz
3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4;
Kassier: Franz Zwerger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schrift-
führer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im
Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26,
19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wa-
chaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100
St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführerin: Frau Gerda Weber, A-
3250 Wieselburg, Fürbergstraße 11.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um
19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli,
August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkir-
chen, Mitterndorf 58, Telefon 0 76 17 / 29 02; Kassier: Gottfried Neuwirth,
A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirol 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schrift-
führer: Adolf Fallner, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus
Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Erich
Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier: Her-
mann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Heinz
Brandstätter, Pirath 19, A-4943 Geinberg.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof
Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender:
Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm
Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8; Schriftführer: Walter Wolf,
A-6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 2.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat
im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um
20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-
Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kassier: Johann
Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joa-
chim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr
im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzen-
der: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Telefon 0 55 73 /
26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232. Schrift-
führer: Walfried Morscher, 6830 Rankweil, Kapellenweg 1.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Dienstag im Monat in
der Schloßtauer Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30
Uhr. Vorsitzender: August Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz Pre-
gelgasse 1; Kassier: Bruno Hirzig, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19;
Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398,
Telefon 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im
Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim
Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-
9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26/3, Telefon 04 63 / 3 70 52; Kas-
sier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163,
Telefon 0 42 22 / 2 23 02; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats,
um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drau. Vorsitzender: Johann Jauer-
nig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06.
Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Startach; Schrift-
führer: Dipl.-Ing. Hannes Lederer.

**Wegweiser durch die
deutsche Kakteenlandschaft 1991**

Das umfassende Nachschlagewerk für die Kakteenfreunde im vereinigten Deutschland – mit aktuellem Ergänzungsblatt!
330 S., kartoniert, **für nur DM 14,80** (plus Versandkosten).

Direkt erhältlich bei:

**Verlag Richard Wolf, Steubenstr. 33,
W-6070 Langen, Tel. 061 03/799 12**

KAKTEEN - PFLANZENANGEBOT

Die Liste enthält vorwiegend **Mammillarien, Notokakteen** sowie viele **Zwergkakteen** im Alter von 2 – 4 Jahren. Persönliche Auswahl oder Besichtigung meiner Sammlung nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Manfred Wuttke, Paul-Singer-Str. 62, D O-4015 Halle, Tel. + Fax: Halle/S. / 31070

Bücher über Kakteen & Sukkulenten

Alte und neue Bücher, z. B.: Euphorbia Journal 7. **DM 56,—**; Hoffmann, Cactaceae in la Flora Silvestre de Chile. **DM 53,—**; Rowley, Caudiciform & Pachycaul Succulents. **DM 98,—**; Taylor, Genus Echinocereus. **DM 17,—** (plus Versandkosten).

Katalog von: **Myron Kinnach**, 5508 N. Astell Ave, Azusa, Calif. 91702, USA.

**MATTHIAS NIES
TILLANDSIEN**

In der Trift 15
W-5241 Derschen
Tel. 0 27 43/63 72



Wir haben ständig ca. 200 Arten und Formen in Kultur. Meine umfangreiche Liste erhalten Sie gegen DM 1,— in Briefmarken – Für Wiederverkäufer Sonderliste – Besuche sind nach Absprache möglich.

GOSCH-KAKTEEN – D-2302 Flintbek, Eiderkamp 36
Besuchen Sie unsere Kakteengärtnerei im Gewerbegebiet an der B 4. – Öffnungszeiten: Fr. und Sa. 14 – 17 Uhr.

ASCLEPIADACEEN

Markus Kienhöfer, Laichingerstr. 21,
D-7320 Göppingen, Tel. 07161/25853

BAJA CALIFORNIA

individuell erleben: biete Mitfahrgelegenheit in bequemem Wohnmobil, dazu 4-Rad-PKW für Ausflüge ins Gelände; Übernachtung in Hotels/Motels; kleine Gruppen 2-4 Teilnehmer; Termine nach Wahl und Absprache, Referenzen, INFO:

Horst Reinhold, Ruhwinkel 6a, D-2000 Hamburg 65,
Telefon: 0 40 / 6 01 59 42

Wilhelm Terlinden
Spezialist für Gewächshäuser

2 TOLLE HOBBY-IDEEN!

Hobby-Gewächshäuser für Garten und Balkon.
Zum bewährten Gartentyp gibt es jetzt als Neuheit auch ein schmackes Hobby-Haus für den Balkon und die Terrasse. **Sofort Prospekte anfordern!**

Wilhelm Terlinden Abt. 1 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

VOSS - GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER
RUNDHÄUSER
FRÜHBEETE
ZUBEHÖR



»Deutsche Spitzen-Qualität«
Stabile rostfreie Aluminium-Konstruktion
Isolierglas plexiglas

GROSS-AUSSTELLUNG

9.00-17.00, Samst. -13.00

SONNTAGS GEÖFFNET

KEINE BERATUNG U. VERKAUF

PROSPEKTE

☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
GEWERBEGBIET II a. d. BAB

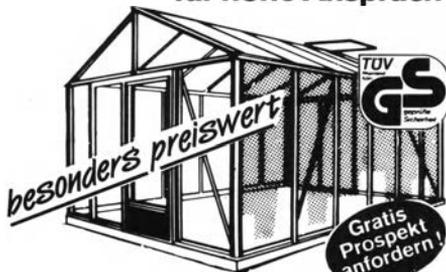
Wintergärten -

Schwimmballen - Pavillons

vom Hersteller
direkt

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche



● freistehend oder Anbau mit Fundament

● Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung

● ständige Großausstellung

Gratis Prospekt anfordern!



Palmen GmbH

Lise-Meitner-Str. 2/5 · 5138 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Einzigartig in Europa Interessante Sukkulenten aus Madagaskar und Afrika

In unserer Ausstellung
finden Sie seltene Exemplare wie z. B.:

- Euphorbia neohumberti var. novus
- Aloe descoingsii var. novus
- Dioscorea fandra
- Jatropha mahafaliensis usw.

Besuchen Sie uns -
Sie werden begeistert sein!

Ihr Spezialist für Madagassen
pflanzen

Hoffmann

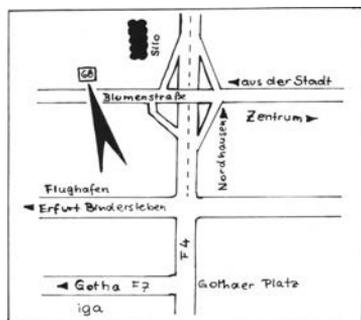
Tel. 01/750 31 31
CH-8103 Unterengstringen
bei Zürich (Schweiz)

NEU EINGETROFFEN

Adenia globosa	DM 15,00
Adenia ellenbeckii	DM 12,00
Adenia keramanthus	DM 7,00
Adenia sp. MADAGASCAR	DM 21,00
Adenia venenata	DM 12,00
Ceropegia dimorpha	DM 9,00
Cissus sp. KENIA	DM 9,00
Commiphora monstruosa	DM 25,00
Cyphostemma elephantopus	DM 38,00
Cyphostemma laza	DM 18,00
Dioscorea sp. KITANGA, KENIA	DM 12,00
Dorstenia crispa lancifolia	DM 3,50
Euphorbia hedyotoides	DM 28,00
Euphorbia sp. nov. MADAGASCAR	DM 28,00
Gerrardanthus macrorrhizus	DM 18,00
Impatiens tuberosa	DM 12,00
Jatropha spicata	DM 9,00
Mauria edulis	DM 12,00
Monadenium stapelioides	DM 5,00
Monadenium yattanum	DM 8,00
Neorautenenia mitis	DM 180,00
Pyrenacantha malviolifolia	DM 8,00
Raphionacme sp. GEREMBO	DM 9,00
Rynchosia sp. KITANGA	DM 18,00
Uncarina sp. MADAGASCAR	DM 21,00

EXOTICA, E. Specks
Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz 15
Tel.: 0 24 31 - 7 39 56 / FAX 0 24 31 - 44 95

**Ein Jahr nach der Reprivatisierung . . .
Herzliche Einladung zum
TAG DER OFFENEN TÜR
am Samstag, dem 24. August 1991**



Wir bieten:

**Führung durch unsere Kakteensammlung
Beratung und Information
Raum für Begegnung und Erfahrungsaustausch
Möglichkeit zum Kauf mit großer Auswahl bei
Kakteen und anderen Sukkulenten,
Caudexpflanzen, Asclepiadaceen, Euphorbien,
Tillandsien, Zimmerbonsai, div. Zubehör und Literatur
Speisen und Getränke**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in **Erfurt, Blumenstr. 68**
Telefon neu **00(37)61 - 60 10 14**

KAKTEEN-HAAGE

ÄLTESTE KAKTEENZUCHT EUROPAS



SEIT 1822

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6,-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

FRANS NOLTEE

Für etwas Besonderes in Kakteen und anderen Sukkulenten.

Fordern Sie meine kostenlose Preisliste an.

Rotterdamseweg 88, 3332 AK Zwijndrecht, Holland
tel. 09/31.78.124200 u. 09/31.10.4420776

Unser kleines Dorf **Lottum** mit seinen 2000 Einwohnern hat mehr als 125 Baumschulen, die zusammen jährlich zwischen **20 und 25 Millionen Rosen (sträucher)** züchten. Hiermit ist unser Dorf das **größte Rosenzentrum von Holland**. Dieses Jahr wird am **10. und 11. August** das erste Mal ein **Rosen-Festival** organisiert. Am Marktplatz und der Kirche werden mehr als **50.000 Rosen** durch 20 internationale Floristen in 200 großen Blumengestecken ausgestellt. Zugleich wird ein Kunstmarkt und eine **KAKTEEN- UND SUKKULENTEN-BÖRSE** veranstaltet. Die Organisation "**Roospromotion Lottum**" rechnet mit 25.000 Besuchern. In 72 verschiedenen Tageszeitungen und Zeitschriften wird regelmäßig über das **Rosen-Festival** geschrieben. Viele Aktivitäten wie z. B. ein **Treffen der Troubadoure, Heißluftballone und eine neue Rose wird getauft nach einer bekannten Persönlichkeit**. Das Ganze ist mit 5 Terrassen versehen, wo man bei einem **Drink** und einem **Häppchen** die **stimmungsvolle Musik** genießen kann.

Die **Kakteenbörse** dauert zwei Tage von morgens 10.00 Uhr bis abends 20.00 Uhr.

Sie können auch an dem **Wettbewerb um die schönste Pflanze** teilnehmen.

Der erste Preis sind **f 350,-**, der zweite Preis **f 250,-** und der dritte Preis **f 150,-**.

Formulare zum Einschreiben fordern Sie bitte bei uns an.

RESERVIEREN SIE EINEN DIESER TAGE, SIE WERDEN STAUNEN!

HOVENS cactuskwekerij · Markt 10, NL-5973 NR LOTTUM / Holland

Telefoon 003. 147 63 - 16 93, Fax 16 41

Öffnungszeiten: Täglich von Dienstag – Freitag: 9.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr.
Samstag: 9.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr.

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise
in Heft 1, 1991, Seite 18

Verkauf Succulenta Jg. 68-85 (70, 71 und 75 fehlt, 12 Jahrg. gebunden, 3 Jahrg. ungebunden. Angebote bitte an Theo Nabben, Laarweg 7, NL-5975 PK Sevenum; Tel.: 04767/3404

Zu verkaufen: Ca. 50-jähriger *Echinocactus grusonii*, Durchmesser 52 cm, schönes Schaustück, blüht seit 5 Jahren, Preis nach Vereinbarung. Fam. Schenker, Oltenstraße 11, CH-5014 Gretzenbach; Tel.: 064/413804

Verkauf Frühbeetkasten, geeignet für Kakteen oder evtl. als Terrarium. Stabile Holzkonstruktion, rundum verglast, kein Bodenkontakt, Dach abnehmbar, l/b 3,6 x 1,35 m; Preis VHB. Ulrich Weidler, Hirtenstraße 116, D-(W)-6757 Wald Fischbach-Burg; Tel.: 06333/5273

Standortsamen von Lithops mit Cole-Nr. u.a. Mesembs überschüssig abzugeben. Infos bei Uwe Beyer, Dorfstraße 10, D-(W)-5441 Nettehöfe

Wegen Platzmangels 42 *Ferocactus*-Sämlinge (Standort-Samen) ø ca. 6 cm in 5 cm-Containern geschlossen an Selbstaholter für DM 50.- abzugeben. Gero Olbertz, Adam-Schall-Straße 63, D-(W)-5020 Frechen; 02234/59841

Suche Rheingold-Hybriden Xanten Nr. 252, *Trichocereus* 'Elmar Marten'. Abzugeben: Reppenhagen, Die Gattung *Mammillaria* 1988. Willi Breitwieser, Bergstraße 2, D-(W)-6761 Dielkirchen; Tel.: 06361/8776

Wegen Auflösung zahlreiche seltene Kakteen an Selbstaholter sehr günstig abzugeben. Uwe Bachran, Waidstraße 18, D-(O)-5700 Mühlhausen

Ritter, Kakteen in Südamerika; Backeberg, Die *Cactaceae* 1, 4, 5; Rausch, *Lobivia* 1-3; Backeberg, Das Kakteenlexikon und mehrere neuere Bücher (Hochglanzdruck). Suche alte Periodika. Horst Latermann, Milchberg 57, D-(O)-3207 Harsum

Sulcorebutiasammlung im Auftrag zu verkaufen. Ca. 620 Pflanzen mit Herkunftsnachweis, viele davon mit WR-, HS-, FR- und KK-Nummern möglichst komplett zu verkaufen. Preis VS. Anfragen an Konrad Schatke, Bühlstrand 23, D-(O)-4407 Emsdetten; Tel.: 02572/88286 ab 20 Uhr

Winterharte bzw. frostharte Kakteen, überwiegend Escobarien und Echinocereen mit SB-Nummern abzugeben. Näheres gegen frankierten Rückumschlag. Stefan Linke, Philippstraße 62, D-(W)-5000 Köln 30

Verkauf „Beschreibung einiger neuer Nopaleen“ von Dr. v. Marius, 1832 (Reprint 1981) und Informationsmaterial ZAG-Parodia, Heft 2. Suche preisgünstig Ritter, Bd. 1-4 und Säml. von Parodien und Echinocereen. Uwe Lindner, P.-Bertz-Straße 9, D-(O)-9044 Chemnitz

Suche gegen Bezahlung oder Tausch *Opuntia paediophila*, *picardoi*, *molinensis*, *subterranea*, *stanlyi* und var. *parishii*, *schottii* var. *grahamii*, *polyacantha* var. *rufispina*. Rolf Wunder, Poststraße 11, D-(W)-2074 Steinburg 1

Wer verkauft „KuaS“ vor 1966 und andere Literatur? Manfred Zöllner, Heiligenpesch 68, D-(W)-4050 Mönchengladbach

Verkauf folgende größere andere Sukkulente: *Beaucarnea recurvata*, *Agave americana medio-picta*, *Beschorneria yuccanoides*, *Yucca recurvifolia*, *Yucca gloriosa*. Herbert Siegert, Am Ostfeldring 2, D-(W)-8173 Bad Heilbrunn

Turbincarpus. Suche dringend für Vgls.-Zwecke Info, Angaben, Fotos, Material zu *Strombocactus spec.* u. *turbiniiformis* sowie *Turb. sphaecellatus* u. *cirrhiferus* von Schmoll/Wagner, 40/50er Jahre versandt. Erbittete Kontakt. Roger Preen, Otto-Hahn-Straße 7, D-(W)-6104 Seeheim 3

Suche eine Aufstellung aller Kakteen (voller Name), die für eine Sämlingspfropfung (Name des Pföplings) geeignet sind und Hinweise auf Astrophyten-Literatur. Sebastian Heinz, Bonner Straße 50, D-(W)-5300 Bonn 2

Gegen Bezahlung gesucht: Pflanzen der Gattung *Epithelantha* und winterharte Kakteen. Angebote an Dietmar Heinrich, Waiblinger Straße 49, D-(W)-7054 Korb

Diverse Mammillarien aus Standortsamen und andere div. Arten abzugeben. Anfrage gegen Rückporto an Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-(W)-7582 Bühlertal

Wer sucht Teilnehmer für Reise nach Südafrika, Namibia oder Madagaskar? Joachim Hansen, Pionierhöhe 29, D-(W)-5400 Koblenz; Tel.: 0261/57434

Suche: *Scleros*, *Pedios*, *Escobarien* und *Ariocarpus*. Angebote an Thorsten Haymann, Quellenstraße 5, D-(W)-5470 Andernach

Suche KuaS-Jahrgang 1972, Heft 3 + 4. Angebote an Winfried Scholl, Schillerstraße 10, D-(W)-7820 Titisee-Neustadt; Tel.: 07651/7120

Suche Ableger von Sulcorebutia spec. L. 389, den sog. „Schleifper-Klon“ wie in KuaS 7/90, S. 127 abgebildet. Klaus Waldenburg, Käthe-Dorsch-Ring 11, D-(W)-1000 Berlin 47

Suche gegen Bezahlung oder Tausch Samen oder Stecklinge von *Echinocereus mombbergerianus* (Lau 1248), *E. schereri*, *E. metornii*. Freddy D'hont, Kasteelweg 25, B-9040 Gent (St.Amandsberg)

Suche Eriosyce ceratistes u. *Ferocactus acanthodes*, ca. 20-30 cm ø sowie 1 dreirippiges *Astrophytum myriostigma*. Siegfried Jalowy, Reiterweg 12, D-(W)-5884 Halver; Tel.: 02353/3683

Seltene (!) Aloe-Pflanzen/Samen gesucht und abzugeben. Anschriften an Till Eisfeld, Bronsartstraße 13, D-3000 Hannover 1; Tel.: 0511/331147

Verkauf Frühbeetkasten für Kakteen od. als Terrarium. Stabile Holzkonstruktion, rundum verglast, Dach abnehmbar. L/B = 1,35 x 3,60 m. Preis VHB. Verk. auch Heitkabel, 7,5 m/115 W für 50 DM. Ulrich Weidler, Hirtenstraße 116, D-(W)-Wald Fischbach-Bu.; Tel.: 06333/5273

Suche KuaS-Jahrgang 88 sowie Lobivien mit Feldnummern WR, FR, LAU, HS. Angebote an Alfred Grootens, Thusenweg 9, D-(W)-4170 Geldern

Euphorbien: Samen-, Pflanzen- und Erfahrungsaustausch. Frank Vincentz, Herbecker Straße 49, D-(W)-5608 Radevormwald

Zum Artikel „Wer kennt diesen Epiphyt?“

Zu meinen obigen Bericht, der unter der Rubrik „Das leere Etikett“ in Heft 1/91, Seite 9 erschien, erhielt ich von Myron KIMNACH, Azusa/USA freundlicherweise die Mitteilung, daß es sich bei der abgebildeten Pflanze offensichtlich um *Epiphyllum lepidocarpum* (Weber) Britton & Rose handelt. Es ist ein *Epiphyllum*, das nur selten in Kultur angetroffen wird und hauptsächlich in Costa Rica, aber auch in Nicaragua und Panama beheimatet ist. HORICH (1958) bezeichnet diese Art als *Epiphyllum cartagense* (Weber) Britton & Rose. Myron Kinnach arbeitet zur Zeit an einer Monographie der Gattung *Epiphyllum*, welche bald veröffentlicht werden soll. Darin wird auch *Epiphyllum lepidocarpum* in Form einer Zeichnung detailliert behandelt.

Basil Diavatis
P.O. Box 48
GR-19001 Keratea

Arrojadoa dinae BUINING & BREDEROO**var. nana** BRAUN & ESTEVES**Eine neue Arrojadoa-Sippe aus Minas Gerais/Brasilien**

P. J. Braun und E. Esteves Pereira

Während einer Reise durch die brasilianischen Bundesstaaten Bahia und Minas Gerais im Sommer 1983 studierten der erstgenannte Verfasser und L. HORST u. a. *Arrojadoa dinae* Buining et Brederoo am Typstandort im Süden von Bahia. Es handelte sich um exakt die gleiche Stelle, an welcher A. BUINING und L. HORST über ein Jahrzehnt zuvor die Pflanzen erstmalig entdeckt und mit der Feldnummer „HORST & UEBELMANN 399“ belegt hatten. Die Pflanzen wachsen dort in kleinen Gruppen, deren meist aufrechte Triebe bis 30 cm lang werden können.

Wenige Tage nach dem Besuch am Originalstandort, weiter südlich und bereits im Bundesstaat Minas Gerais, fanden der erstgenannte Verfasser und L. HORST per Zufall eine bis dahin unbekannte sehr kleinbleibende *Arrojadoa*- Sippe. Die Pflanzen wachsen dort fast versteckt zwischen Steinen in einem sehr dichten Busch-

werk, zusammen mit *Mirabella albicaulis* (Britton & Rose) Ritter, *Pilosocereus pachycladus* Ritter, *Melocactus zehntneri* ssp. *robustispinus* (Buining et Brederoo) P. J. Braun, *Melocactus* aff. *amethystinus* Buining & Brederoo und *Leocereus bahiensis* var. *urandianus* (Ritter) Braun & Esteves.

Der Standort bleibt bis heute in besonders unangenehmer Erinnerung, wegen der dort sehr häufig vorkommenden, großen und überaus aggressiven, stahlblauen Wespen. Bereits 1-2 Stiche bewirkten für einige Stunden Übelkeit. L. HORST wurde sehr häufig in den Rücken gestochen, was ihm das Lenken des Fahrzeugs unmöglich machte und im nächsten größeren Ort eine ärztliche Konsultation erforderte. Nachdem seine Gesundheit nach 2-3 Tagen wieder hergestellt war und die Reise fortgesetzt werden konnte, wurde die kleine *Arrojadoa* ein zweites Mal (wieder weiter südlich)

Arrojadoa dinae var. *nana* am Typstandort, 1983, (Braun 415) mit Frucht





Blüten von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415) |—————| = 1 cm

angetroffen, nun allerdings auf einem fast baumfreien, nach Süden exponierten Bergrücken, in voller Sonne ohne jeglichen Schatten, in reinem Quarzgrus und zwischen Eisen- und Mangankrusten.

Inzwischen wurde diese kleinbleibende *Arrojadoa* mehrere Jahre in Kultur beobachtet (in Brasilien und in Europa). Nach detaillierten vergleichenden Untersuchungen halten wir es für gerechtfertigt, die Sippe als eigenständiges, allerdings infraspezifisches Taxon von *Arrojadoa dinae* zu publizieren. Aufgrund des zwerghaften Wachstums belegen wir die Varietät mit dem Namen „*nana*“ (die Zwergwüchsige).

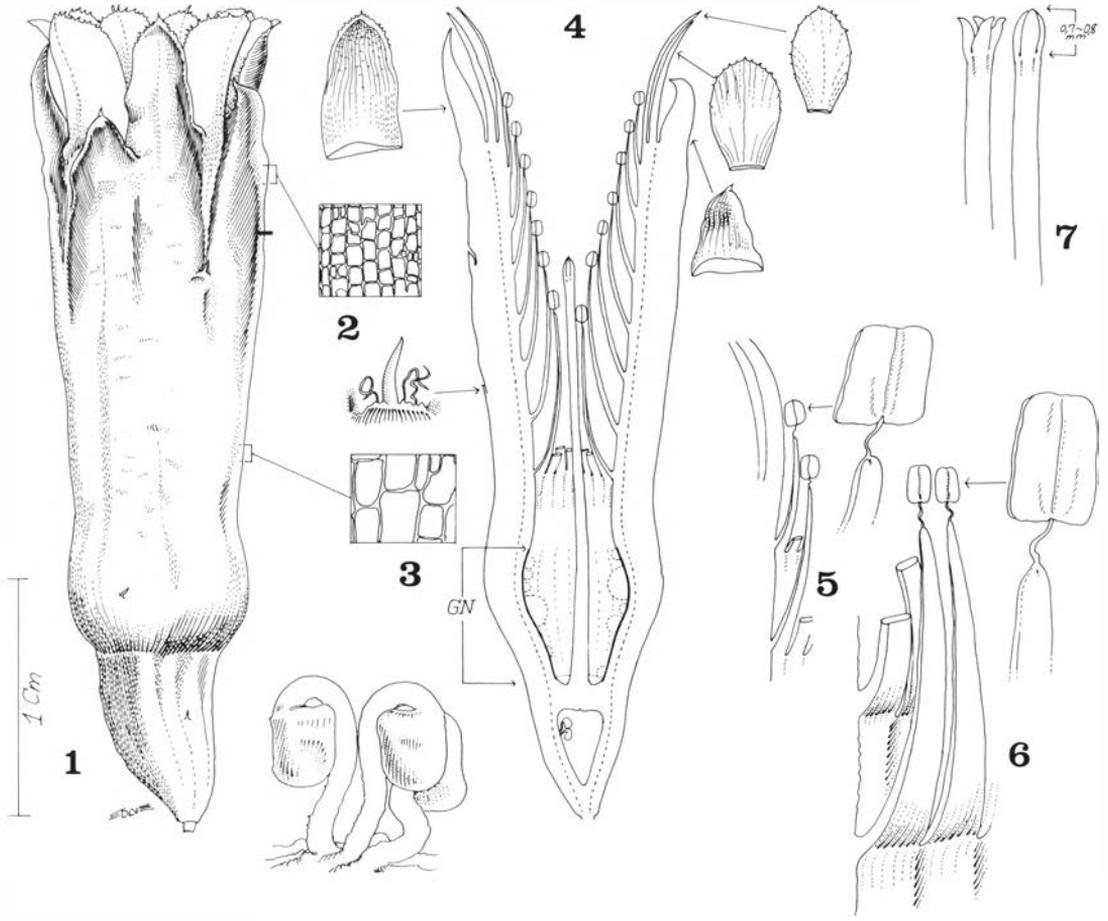
Arrojadoa dinae var. *nana* unterscheidet sich vom Typus hauptsächlich durch eine sehr kleinbleibende, meist niederliegende Wuchsform, häufig wesentlich dickere Triebe und eine etwas robustere, weißgraue Bedornung. Wie beim Typ (var. *dinae*) sind die strukturell ähnlichen Blüten zweifarbig rot (Receptaculum) und gelb (Perianth), auch die Früchte sowie die Samen unterscheiden sich nur unwesentlich vom Typ.

Seit einigen Jahren werden Vermehrungen dieser neuen Sippe in verschiedenen europäischen Sammlungen kultiviert, z. T. auch sogar schon gehandelt. Der Zwergwuchs bleibt erhalten, so daß eine auf die Standortverhältnisse zurückzuführende Variabilität weitestgehend ausgeschlossen werden kann. Dieses wird auch dadurch bekräftigt, daß die Sippe selbst unter sehr verschiedenen ökologischen Bedingungen (mehr oder weniger versteckt auf dem Waldboden oder in voller Sonne auf einem Bergrücken in Quarzfeldern) am Standort die kompakte Wuchsform und die robuste Bedornung beibehält.

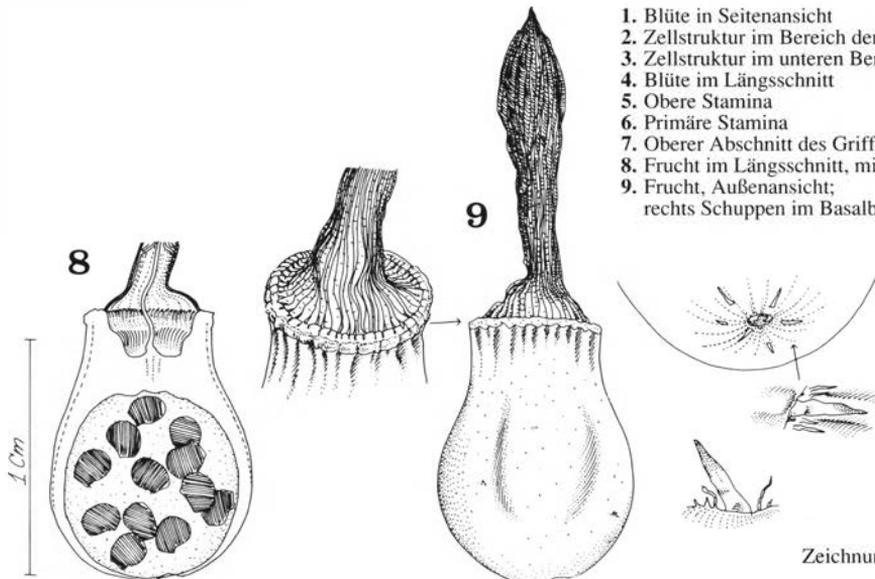
Nach Aufzeichnungen des erstgenannten Verfassers unterscheiden sich die Pflanzen vom südlicheren

Standort („Quarzfelder“) durch ebenfalls kleinere Blüten, die nachfolgend beschrieben werden:

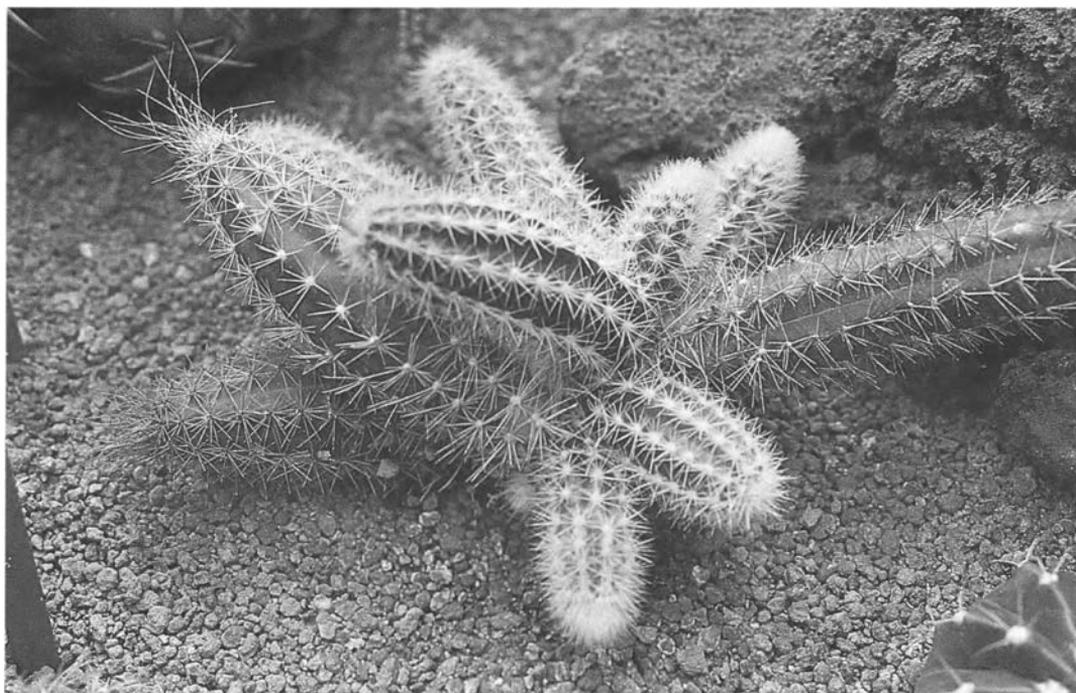
Blüte: 2,1 cm lang, 6-7 mm breit, bei voller Anthese 5-8 mm weit geöffnet, rosarot. **Pericarpell:** 2-3 mm lang, 3,5 mm lang, grünlich, nackt, leicht gerieft durch herablaufende Podarien, an der Basis einige winzige Schüppchen mit feinen Härchen. **Receptaculum:** 1,5-1,7 mm lang, unterer Abschnitt bauchförmig, dort 4 mm lang und 5 mm dick, oberer Abschnitt enger und röhrig, rosarot bis kräftig rot; Receptaculumwand 1 mm dick, im Bereich der primären Filamente 1,8 mm dick, weiß; außen rot, mit winzigen verwachsenen Schüppchen, diese kürzer als 1 mm, fleischig; oben etwas größere Schüppchen, anliegend, spitz, rosarot, bis 3 mm lang und 2 mm breit, sehr fleischig. **Übergangsblätter:** linealisch, spitz, anliegend, rot, bis 8 mm lang, 2-2,5 mm breit, fleischig. **Äußere Perianthblätter:** ca. 10, linealisch-lanzettlich, 4 mm lang, 2-3 mm breit; gelb, gezähnelte, leicht transparente Ränder. **Innere Perianthblätter:** ca. 8, etwas kürzer als die äußeren Perianthblätter, an der Spitze mehr oder weniger abgerundet bis leicht gespitzt, gelb, nach außen gebogen, 2 mm breit und 3-4 mm lang. **Nektarkammer:** im Querschnitt 3 mm breit, Drüsen gelblich, 2 mm hoch, darüber etwas Freiraum, nach 1,5-2 mm die primären Filamente. **Primäre Stamina:** mit ca. 7 mm langen Filamenten, gelblich-weiß. **Sekundäre Stamina:** In ca. 6 Reihen, ohne Lücke zu den basalen Stamina, Filamente zum Blütensaum hin kürzer, alle aufrecht und mehr oder weniger parallel zur Receptaculumwand, 0,2 mm dick, oben max. 2 mm lang. **Antheren:** Gelblich, ± rund, 0,3-0,5 mm lang, durch ein kleines Fädchen mit dem Filament



1. Blüte in Seitenansicht
2. Zellstruktur im Bereich der Übergangsblätter
3. Zellstruktur im unteren Bereich des Receptaculum
4. Blüte im Längsschnitt
5. Obere Stamina
6. Primäre Stamina
7. Oberer Abschnitt des Griffels mit Narbe
8. Frucht im Längsschnitt, mit Samen
9. Frucht, Außenansicht;
rechts Schuppen im Basalbereich



Zeichnungen (E. Esteves Pereira)



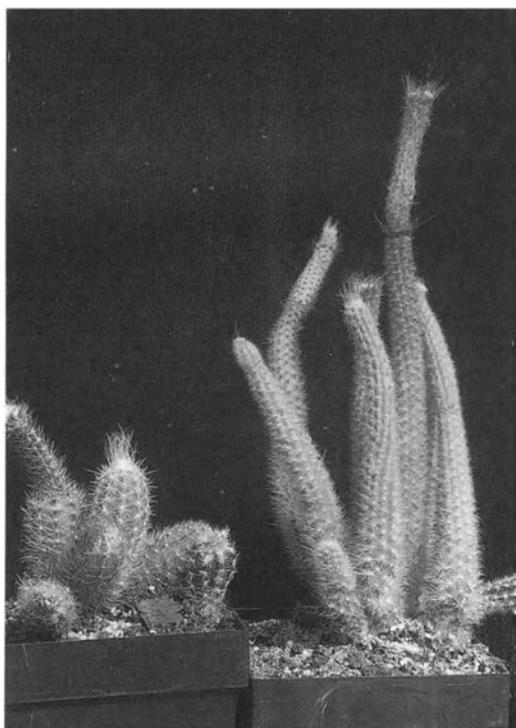
Arrojadoa dinae var. *nana*; Aufsammlung HU 578 [Typstandort]; in der Sammlung J. Hovens Lottum/Niederlande aufgenommen; der niederliegende, dick- und kurztriebige Habitus bleibt auch in Kultur erhalten

verbunden. **Griffel:** Bis zum Blütenschlund reichend, 13 mm lang ohne Narbe, gelb weiß, an der Basis 0,6 mm dick. 5 Narbenäste, 1,2 mm lang, 1 mm dick, gelbweiß, meist zusammengeklebt. **Fruchtknoten-**
höhle: Oben 2,1 mm breit, 2 mm hoch, im Zentrum ohne Samenanlagen (\pm hohl).

Drei Jahre nach der Entdeckung unternahm der zweitgenannte Verfasser im Frühjahr 1986 eine Reise nach Minas Gerais, um die genau angegebenen Standorte erneut aufzusuchen. Die Suche nach den Pflanzen blieb aber leider an beiden Orten völlig erfolglos. Es ist daher, wie schon in diversen anderen Fällen, nicht ganz auszuschließen, daß auch diese Population der Inkulturmahne und Bewirtschaftung des Landes zum Opfer gefallen ist. Der nördliche Waldstandort war bereits 1983 stark von Bränden devastiert und der südliche Berg Rücken-Standort durch rapide expandierende und schon in Sichtweite heranrückende Eucalyptus- und Pinienpflanzungen bedroht.

Solange die Pflanzen nicht wiedergefunden werden, sollten die in Kultur befindlichen Individuen unbedingt sorgfältig kultiviert und mit entsprechender Dokumentation vermehrt werden.

Zum Vergleich: *Arrojadoa dinae* var. *dinae* (langtriebige Pflanze; vom Typstandort in Süd-Bahia, 1983, Braun 411) und var. *nana* (kleine Pflanze; Braun 415)



Arrojadoa dinae Buining et Brederoo var. nana Braun et Esteves var. nov.

A typo *Arrojadoa dinae* var. *dinae* (Bahia australis) differt habitu minore, caulibus percrassis et humifusis, spinis albis/griseis et robustioribus, habitatione australi. Habitat: Brasilia, Minas Gerais borealis, in montibus altis Serra do Espinhaço, in altitudine cr. 1000 m, terricola sub dumetas vel in glareis quarziticis; interdum

plantae crescunt cum *Pilosocereus*, *Mirabella*, *Melocactus*, *Leocereus* et bromeliaceis. Holotypus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensis, Helvetia, sub no. Braun 415 (ZSS); isotypi (B, KOELN).

Systematische Aufgliederung der Gattung Arrojadoa

Zur besseren Übersicht der in den letzten Jahren verstärkt untersuchten Gattung *Arrojadoa* werden nachfolgend die zur Zeit gültigen Taxa aufgeführt. Die Gattung läßt sich mit insgesamt 8 Arten in zwei große Verwandtschaftsgruppen aufgliedern (BRAUN, 1988); eine Einteilung, die auch hier zur Diskussion gestellt werden soll.

Gruppe I (Rhodanthae n. n.):

Strauchig wachsend, stark verholzende Leitbündel, rotblühend.

- 1. *Arrojadoa rhodantha* (Guerke) Britton et Rose 1920
(*Cephalocereus rhodanthus* Guerke 1908)
ssp. *rhodantha*
var. *rhodantha*
var. *theunisseniana* (Buining et Brederoo) P. J. Braun 1988
var. *occibahiensis* P. J. Braun 1985
ssp. *reflexa* P. J. Braun 1984
ssp. *canudosensis* (Buining et Brederoo) P. J. Braun 1988
- 2. *Arrojadoa penicillata* (Guerke) Britton et Rose 1920
(*Cephalocereus penicillatus* Guerke 1908)
var. *penicillata*
var. *decumbens* Backeberg et Voll 1949
var. *spinosior* Buining et Brederoo 1980
- 3. *Arrojadoa aureispina* Buining et Brederoo 1972
var. *aureispina*
var. *guanambensis* Braun et Heimen 1980
var. *anguinea* Braun et Esteves 1988

Gruppe II (Bicoloratae n. n.):

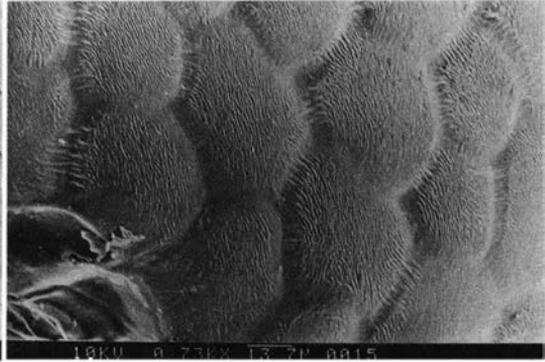
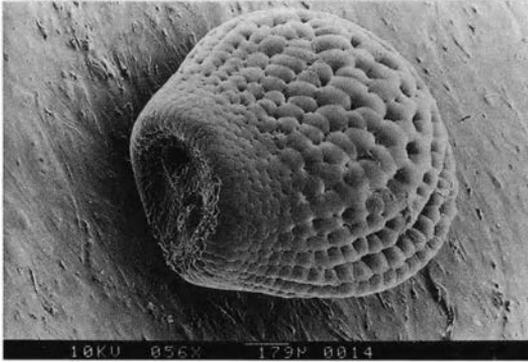
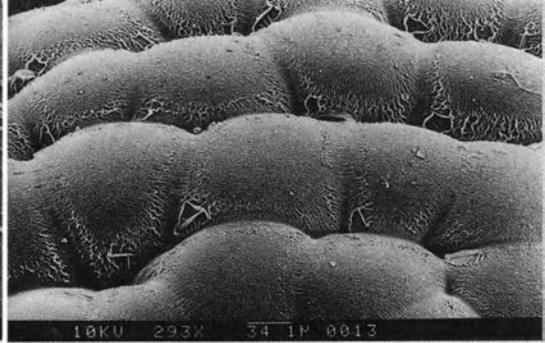
± weichfleischige und relativ kurzlebige Triebe; häufig unterirdische Speicherorgane; stets zweifarbige Blüten, Receptaculum immer rot, Perianth violett, gelb oder weiß.

- 4. *Arrojadoa albiflora* Buining et Brederoo 1975
- 5. *Arrojadoa beateae* Braun et Esteves 1988
- 6. *Arrojadoa dinae* Buining et Brederoo 1973
var. *dinae*
var. *nana* Braun et Esteves 1991

- 7. *Arrojadoa multiflora* Ritter 1979
- 8. *Arrojadoa eriocaulis* Buining et Brederoo 1973
var. *eriocaulis*
var. *albicoronata* van Heek et al. 1982

Vorschlag für einen Schlüssel zur Gruppe II (Bicoloratae n. n.)

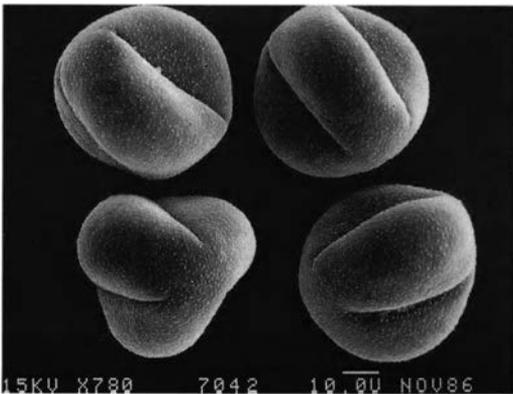
- 1.
 - a) unterirdische Speicherorgane nicht vorhanden . . . 2
 - b) unterirdische Speicherorgane vorhanden 3
- 2.
 - a) Perianth weiß
[Urandi/Bahia] **A. albiflora**
 - b) Perianth violett
[SW Montes Claros/Minas Gerais] **A. beateae**
- 3.
 - a) Triebe dünn und weißwollig; Perianth violett oder weiß 4
 - b) Triebe weiß bedornt, nicht oder kaum bewollt; Perianth gelb 5
- 4.
 - a) Speicherorgan solitär, bis faustgroß; Perianth violett **A. eriocaulis**
[Mato Verde/Minas Gerais] **var. eriocaulis**
 - b) Speicherorgane nur wenige cm dick, z. T. gegliedert; Triebe sehr dünn; Perianth weiß **A. eriocaulis**
[Grao Mogol/Minas Gerais] **var. albicoronata**
- 5.
 - a) Triebe kaum dicker als 1 cm, bis 80 cm lang, kaum sprossend; Cephalium häufig aufgelöst, nicht streng terminal; [Caitité/Bahia] **A. multiflora**
 - b) Triebe dicker und kürzer, stark sprossend; Cephalium stets terminal 6
- 6.
 - a) Triebe bis 30 cm lang, meist aufrecht [S-Bahia] **A. dinae var. dinae**
 - b) Triebe nur wenige cm lang, niederliegend, kräftigere Bedornung [N-Minas Gerais] **A. dinae var. nana**



REM-Aufnahmen des Samens von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415): oben links: Samen von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415); Seitenansicht; unten links: Hilum-Micropylarbereich des Samens von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415); deutlich erkennbar ist der Rückenkeim; oben rechts: Testazellen im Rückenbereich des Samens von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415); unten rechts: Testazellen im Bereich des Hilum-Micropylarsaums, Samen von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415) – Fotos: Dr. R. Bregman

Wir danken Herrn Dr. R. BREGMAN (Amsterdam-Niederlande) für die freundliche Anfertigung der REM-Aufnahmen des Samens sowie Herrn Dr. W. GLÄTZLE (Reutte-Österreich) für die REM-Abbildung der Pollen.

Pollen von *Arrojadoa dinae* var. *nana* (Braun 415) – Foto: Dr. W. Glätzle



Literatur:

- BRAUN, P. (1986): *Arrojadoa eriocalis* Buining et Brederoo - *Kakt.and.Sukk.* **38** (1) : Kakteenkartei, Blatt 1
- BRAUN, P. (1988): On the taxonomy of Brazilian Cereaceae (Cactaceae) - *Bradleya* **6** : 85-99
- BRAUN, P., ESTEVES PEREIRA, E. (1988): *Arrojadoa beateae* Braun et Esteves, Eine neue Art (Cactaceae) aus Minas Gerais/Brasilien - *Kakt.and.Sukk.* **40** (10) : 250-256
- BUINING, A.F.H., BREDEROO, A. (1975): *Arrojadoa albiflora* Buining et Brederoo, spec.nov. - *Succulenta* **54** (2) : 22-27
- BUINING, A.F.H., BREDEROO, A. (1973): *Arrojadoa dinae* Buining et Brederoo, spec.nov. - *Kakt.and.Sukk.* **24** (5) : 99-101
- BUINING, A.F.H. & A. BREDEROO (1973): *Arrojadoa eriocalis* Buining et Brederoo, spec.nov. - *Kakt.and.Sukk.* **24** (11) : 241-244
- RITTER, F. (1979): *Arrojadoa multiflora* Ritter, spec.nov. - *Kakteen in Südamerika 1*. Selbstverlag, Spangenberg
- van HEEK, W., PAUL, R.J. (1982): *Arrojadoa eriocalis* Buining et Brederoo var. *albicornata* van Heek et al. (Paul, Heimen, Hovens et Strecker) - *Kakt.and.Sukk.* **33** (11) : 224-227

Dr. Pierre Braun
Hauptstr. 83
D-5020 Frechen 1

E. Esteves Pereira
Rua 25 A No. 90
Setor Aeroporto
74.320 Goiânia/Goiás, Brasil.

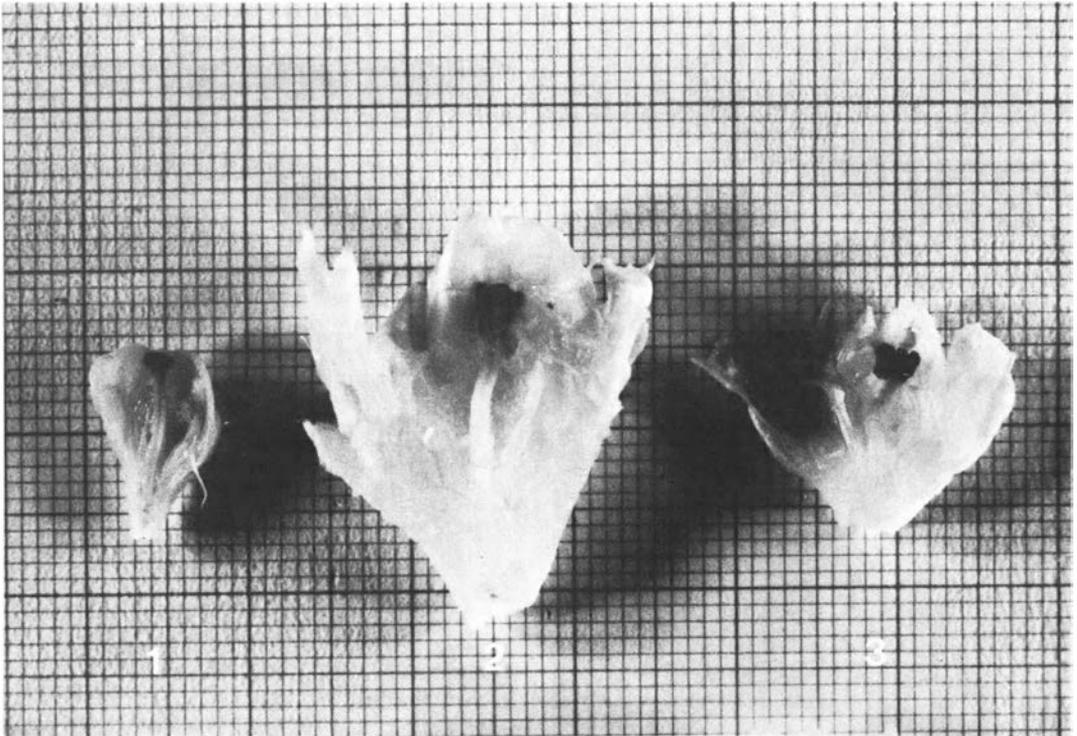
Ein neues chemisches Merkmal für die Gattung *Copiapoa* BRITTON & ROSE

Jonas M. Lüthy

Im Verlauf einer Untersuchung an Blüten verschiedener Taxa der *Cactaceae*, welche den Gattungen *Copiapoa* Britton & Rose und *Eriosyce* Philippi s. l. angehören, konnte ein chemisches Merkmal gefunden werden, welches für Arten der Gattung *Copiapoa* spezifisch zu sein scheint. Die Gattung *Eriosyce* wird hier in einem weiten Sinn verstanden und schließt die in Bradleya (1986) unter *Neoporteria* Britton & Rose aufgeführten Taxa mit ein, so z. B. *Islaya* Backeberg. Das Material für die Untersuchung stammt von der Städtischen Sukkulentsammlung in Zürich (ZSS). Das neue Merkmal besteht in einer raschen, intensiven und dauerhaften Verfärbung des Stigmas (Narbe), wenn Blüten von *Copiapoa* spp. in ein Gemisch von Ethylalkohol, Glycerin und Formalin überführt werden, wie es zur Herstellung von Naßpräparaten ge-

bräuchlich ist (EGGLI, 1988). Diese Verfärbung von gelblich-weiß nach einem dunklen Rostrot konnte bei allen Proben von Taxa aus der Gattung *Copiapoa* beobachtet werden, während bei keinem der untersuchten Taxa aus der Gattung *Eriosyce* s. l. eine Farbreaktion des Stigmas beobachtet wurde (Abb.). Die Verfärbung des Stigmas erfolgt augenblicklich beim Kontakt des Gewebes mit der Konservierungsflüssigkeit und verliert auch nach mehreren Monaten nicht an Intensität. Der chemische Prozeß, welcher für die Reaktion verantwortlich ist, ist bisher unbekannt. Ebenso ist nicht bekannt, ob solche oder ähnliche Farbreaktionen bei weiteren Taxa der *Cactaceae* vorkommen, was damit zusammenhängen dürfte, daß von *Cactaceae* allgemein wenig Naßpräparate hergestellt werden.

1 *Copiapoa hypogaea* var. *laui* (ZSS 822592), 2 *Copiapoa humilis* (ZSS s. n.), 3 *Copiapoa hypogaea* (ZSS s. n., F. Ritter) mit den verfärbten Narben, Raster 1 mm



Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteenbörse 7. September 1991	Gasth. Selitsch, Konstanziagasse 17 A-1220 Wien	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Wien
ELK-Tagung 7. und 8. September 1991	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 Blankenberge/Belgien	(KuaS 4/91 (DKG-GN))
Grenzlandtreffen 15. September 1991 ab 10 Uhr	Gasthaus Höhensteiger D-8200 Rosenheim	DKG-Ortsgruppe Rosenheim
Internationale Bodenseetagung 28. und 29. September 1991	Hotel Löwen, Hauptstraße 70 CH-8280 Kreuzlingen	Schweizerische Kakteen-Ges. Programm erscheint in KuaS 8/91
Kakteen- u. Sukkulentenbörse 5. Oktober 1991	Restaurant Sprookjeshof Zuidlaren, Holland	Succulenta, Abt. Groningen, Piet v. Veen, Tel. (0031) 5940/2166
Jahreshauptvers. der SKG 11. und 12. April 1992	Voranzeige Basel	SKG-Ortsgruppe Basel
Jubiläum 100 Jahre DKG (JHV) 12. bis 14. Juni 1992	Voranzeige D-1000 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stammgruppe Berlin

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten **möglichst frühzeitig** an:
Kakteen und andere Sukkulenten, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt (Fax: 07651/3018)

Ein neues chemisches Merkmal . . .

Der Wert chemischer Merkmale wird allgemein sehr hoch eingestuft (siehe z.B. GIBSON und HORAK, 1978). Im vorliegenden Fall werden durch das neue chemische Merkmal die bekannten morphologischen Merkmale ergänzt, durch welche die Gattung *Copiapoa* bereits gut definierbar ist. Besonders im Bereich der Blüten und Früchte läßt sich die Gattung *Copiapoa* durch Autapomorphien abgrenzen. Sie hebt sich sogar so gut von anderen chilenischen Gattungen ab, daß ihre phylogenetischen Beziehungen bisher recht unklar scheinen. So vermutet z. B. N. P. TAYLOR (1990, mdl. Mitteilung), daß sich *Copiapoa* von Taxa ableitet, welche rezenten Arten aus der Gattung *Eulychnia* Philippi ähnlich sahen. Gemäß dieser Hypothese wäre *Eulychnia* als Adelphotaxon (Schwestertaxon) von *Copiapoa* zu betrachten. Demnach könnte es aufschlußreich sein, Blüten von *Eulychnia* auf die beschriebene Farbreaktion hin zu überprüfen. Solche standen bisher leider nicht zur Verfügung.

Literatur:

- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae. Carnegie Inst. Washington
- EGGLI, U. (1988): Einführung in die Herbarstechnik. Mitteilungsblatt AfM 12 (6) : 188-194
- EGGLI, U. (1989): Treffpunkt Gewächshaus: Hobby und Wissenschaft begegnen sich (Teil 3) - Kakt. and Sukk. 40 (9) : 230-233
- GIBSON, A. C., HORAK, K. E. (1978): Systematic Anatomy and Phylogeny of Mexican Columnar Cacti - Annals of the Missouri Botanical Garden 65 (4) : 999-1057
- HEGNAUER, R. (1989): Chemotaxonomie der Pflanzen 8. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin
- HOFFMANN, A. E. (1989): Cactaceas en la flora silvestre de Chile. Ediciones Fundacion Claudio Gay, Santiago de Chile
- IOS-Autorenkollektiv (1986): The genera of the Cactaceae: towards a new consensus. Preliminary findings of an ad hoc Working Party under the auspices of the International Organisation for Succulent Plant Study - Bradleya 4 : 65-78

Jonas M. Lüthy, Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität, Altenbergrain 21, CH-3013 Bern

Die HS-Sulcorebutien und Weingartien

Auswertung der Feldaufzeichnungen - Fortsetzung 12

Karl Augustin

In der nordwestlichsten bolivianischen Provinz des Departements Cochabamba, in der Provinz Ayopaya, wurden die bisher westlichsten und auch nördlichsten Sulcorebutien überhaupt entdeckt. So nach und nach wurden aus diesem Gebiet *Sulcorebutia arenacea*, *S. candiae*, *S. glomeriseta*, *S. menesesii*, *S. menesesii* var. *kamiensis* und *S. menesesii* var. *muschii* bekannt, bzw. gelangte davon Material in unsere Sammlungen. Diese Pflanzen waren uns also bald kein Geheimnis, was jedoch nicht befriedigte, war das Fehlen genauerer Angaben über Topografie, Klima, Begleitflora oder einfach auch über die Formenvielfalt der einzelnen Species selbst. Schon alleine die weit auseinanderklaffenden Angaben über die Seehöhe der angeführten Fundorte zeigte uns deutlich, wie spekulativ alles ausgelegt wurde. Was lag also näher als sich die fehlenden Informationen selbst zu holen? So war es dann fast ein Muß, das Ayopaya-Gebiet zu bereisen. Allerdings gab es dann bei der Umsetzung an Ort und Stelle arge Probleme, die Reisen in dieses Sulcorebutien-Gebiet erwiesen sich als sehr schwierig und mühsam. Mühsam erwies sich dann auch das Auffinden von Kakteen, und mühsam war es dann auch das Gebiet wieder zu verlassen. Die Reiseerlebnisse von nur einer Woche durchs Ayopaya-Gebiet wurden an sich schon Seiten füllen. Doch zurück zu den Sulcorebutien; da galt es zuerst einmal umzulernen, denn hier wachsen die hochsukkulente Sulcorebutien z. T. am Rande des Urwaldes oder auf so gegensätzlichen Höhen (1200 m bei *Sulcorebutia menesesii* oder 4000 m bei spec. HS 191).

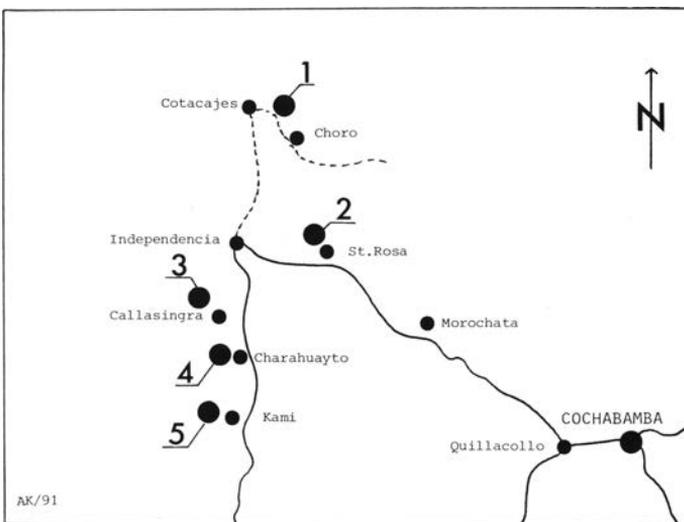
Schlußendlich war alles von Erfolg gekrönt, insge-

samt konnten 9 Standorte von Sulcorebutien aufgefunden werden, und, was wohl dabei das wesentlichste war, es konnten eine Reihe von Standortinformationen aufgezeichnet werden, die uns heute all die Ayopaya-Sulcos in einem anderen Licht darstellen. Von zwei dieser Standorte (*Sulcorebutia candiae* HS 29 und *S. arenacea* HS 50) wurde schon früher berichtet (AUGUSTIN 1985). Beide Fundstellen liegen ja in der Nähe der Ansiedlung St. Rosa (siehe Skizze) und sind ebenfalls durch die gewaltigen Höhenunterschiede gekennzeichnet.

Zwischen Cotacajes und Choro, auf der für Sulcorebutien außergewöhnlich tiefen Lage von nur 1200 m, wurde *Sulcorebutia menesesii* HS 210 gefunden. In dieser Tallage ziehen die Indios Feld- und Südfrüchte und die wenigen Kakteenstandorte stellen eigentlich nur winzige Trockeninseln am Rande des Urwaldes dar. Hier wurde gemeinsam mit HS 210 auch eine kleine, weißblühende *Echinopsis* (HS 208) und eine *Parodia* (HS 211) gefunden. Bei letzterer dürfte es sich um eine Form von *Parodia ayopayana* handeln. Aufgrund all der Literatur- und Standortinformationen ziehen wir aber auch den Schluß, daß hier irgendwo auch das Vorkommen von *Sulcorebutia glomeriseta* liegen muß, einer Species die es noch mit keiner HS-Feldnummer gibt.

Der nächste HS-Fundort liegt schon südlich von Independencia, dem Hauptort der Provinz Ayopaya, in der Nähe der winzigen Indiosiedlung Callasingra. Diese Ansiedlung ist zwar auf unseren Karten nicht vermerkt, es war aber purer Zufall, der uns hierher führte. Als wir bei den wenigen, auf 3500 m liegenden

Hütten ankamen, waren wir die Sensation und vermutlich spricht man noch heute von diesen seltsamen Besuchern. Unsere Frage galt natürlich sofort nach den kleinen gelbblühenden Kakteen und wie waren wir erfreut, als die Leute so etwas aus ihrer Nähe kannten. Der Begriff



Fundgebiete von HS-Sulcorebutien in der Provinz Ayopaya

- 1 *Sulcorebutia menesesii* HS 210 (*S. glomeriseta*?)
- 2 *Sulcorebutia candiae* HS 29, *Sulcorebutia arenacea* HS 30
- 3 *Sulcorebutia* spec. HS 189, *Sulcorebutia* spec. HS 189a
- 4 *Sulcorebutia* spec. HS 188
- 5 *Sulcorebutia* spec. HS 191, *Sulcorebutia* spec. HS 191a



Farbtafel:

Abb. 1: *Sulcorebutia* spec. HS 189 mit orangefarbener Blüte in Kultur

Abb. 2: *Sulcorebutia* spec. HS 191 in Kultur

Abb. 3: *Sulcorebutia menesesii* (HS 210) – Foto: H. Swoboda

1	2
—	
3	

„Nähe“ war natürlich relativ gemeint, denn es benötigte immerhin noch eine halbe Stunde bis zum tatsächlichen Standort von *Sulcorebutia* spec. HS 189 und, wie sich später noch herausstellte, von HS 189a. Diese Pflanzen wachsen auf einer Höhe von 3250 m auf zwei, etwa 500 m auseinanderliegenden Schotterkegeln. Beide Standorte dokumentieren sicherlich nur eine Fortpflanzungsgemeinschaft, die getrennten Feldnummern sollen lediglich auf die auseinanderliegenden Fundstellen verweisen.

Bei diesen Pflanzen fiel sofort der enorme Formenreichtum in Bezug auf Wuchs und Bedornung auf. Ganz besonders markant war jedoch die oft gewaltige Rübenwurzel, die nicht selten 40 cm erreichte und das bei einer Körpergröße im Scheitelbereich von nur 2-3 cm. Eigentlich war an diesen beiden Fundstellen von *Sulcorebutia candiae* bis *S. muschii* alles vertreten und es packten uns beim Betrachten dieser Pflanzen arge Zweifel über die Berechtigung so mancher „Art“ aus diesem Gebiet. Ein ähnliches Bild bot sich auch in der Nähe des Ortes Charahuayo, der auf einer Höhe von

3900 m, gut 15 km nördlich von Kami (jedoch südlich von Callasingra) liegt. Dieser Ort findet sich schon auf dem Kartenmaterial und er war uns für drei Tage Aufenthaltsort, jedoch einer, den wir in sehr angenehmer Erinnerung behielten. Wir hatten so genügend Zeit und konnten uns in Ruhe der umliegenden Landschaft widmen, mit Erfolg, wie sich später herausstellte. Etwas westlich dieses Ortes, auf 3750 m und ebenfalls auf einem Schotterkegel, fand sich *Sulcorebutia* HS 188. Diese Population ähnelt stark jener von Callasingra, doch kann man diese Pflanzen insgesamt als etwas zierlicher in Wuchs und Bedornung bezeichnen. Möglicherweise kommt dieser Fund der schon bekannten *Sulcorebutia muschii* am nächsten, wofür auch die Lage des Fundgebietes sprechen würde. An Begleitflora waren hier sehr große Bestände einer zierlichen, etwa 50 cm hoch werdenden *Puya* vorhanden aber auch riesige Polster von *Lobivia caespitosa*. Letztere jedoch nie gemeinsam mit *Sulcorebutia*.

In weiterer Folge durchforschten wir das Umfeld der

Ansiedlung Kami, alleine schon deswegen, weil es doch einen LAU-Fund mit der schon lange bekannten provisorischen Bezeichnung „*Sulcorebutia kamiensis*“ gab. Diese wurde ja dann später von BREDEROO und DONALD als Varietät von *Sulcorebutia menesesii* beschrieben (LAU 974). Es stellte sich aber bald heraus, daß der LAU-Fund nicht aus der unmittelbaren Umgebung von Kami stammt, sondern gemäß Literaturangaben aus einem Areal kommen soll, das etwa 12-15 km südwestlich von Kami liegt. Wir selbst fanden direkt bei Kami zwei *Sulcorebutia*-Standorte, HS 191 auf 4000 m und HS 191a auf 3600 m. Zur Aufklärung sei erwähnt, daß es zwei Orte namens „Kami“ gibt, einmal die alte Indio-Siedlung auf 3900 m Höhe gelegen und dann noch die etwas westlichere, weitaus größere Minensiedlung. Beide HS-Funde stammen aus dem Umfeld der Minensiedlung. Vermutlich handelt es sich bei den Pflanzen beider Feldnummern ebenfalls nur um eine Fortpflanzungsgemeinschaft, die lediglich durch den Bau der Minensiedlung getrennt wurden. Bestärkt wird diese Vermutung dadurch, daß der tiefergelegene Standort recht klein ist und sich eigentlich nur um den dort doch recht großen Friedhof erhalten konnte. Die Variationsbreite unserer *Kami*-Pflanzen stellt sich ähnlich wie bei den Pflanzen von Charahuayto dar, vielleicht daß sie noch etwas zierlicher gewachsen und auch bedornt sind. Obwohl alle *Sulcorebutia* aus dem Ayopaya-Gebiet sehr stark variieren, vor allem was ihre Wuchsform und auch Bedornung angeht, gibt es doch etliche verbindende und auch trennende Merkmale und Aspekte. So sind einige der wesentlichen Punkte die einheitliche gelbe Blütenfarbe (nur in zwei Fällen ist ein Abweichen zu orange beobachtet worden), die oft gewaltige Rübenwurzel und vor allem auch die Lage der einzelnen Standorte. Nirgends sonst im Verbreitungsgebiet der *Sulcorebutia* kommen so extreme Höhendifferenzen der Fundorte vor wie hier, und so meinen wir doch, daß einiges an bisherigen Beurteilungen verbessert werden sollte.

BREDEROO & DONALD gingen davon aus, daß es sich bei diesen Ayopaya-*Sulcorebutia* um die Arten *S. glomeriseta*, *S. candiae*, *S. arenacea* und *S. menesesii* sowie einigen Varietäten zu letzterer, handelt. Diese Beurteilung muß man aber nun auf der Grundlage der genauen Ortung der tatsächlichen Standorte anders sehen. Nehmen wir einmal als Beispiel *Sulcorebutia menesesii*, die ja als nördlichste und auch am tiefsten vorkommende Art bekannt ist. Die nun zugeordneten Varietäten sind die in diesem Gebiet am südlichsten und auch auf großen Höhen wachsenden Pflanzen, wohingegen die zwischen diesen Fundorten gelegenen Standorte wieder eigenständige Arten sein sollen. Wenn man sich dann noch an die aufgezeigte enorme Formenfülle (von *Sulcorebutia candiae* bis *S. muschii*) der bei Callasingra aufgefundenen Pflanzen erinnert, wird klar, daß man mit der momentanen Einteilung

den tatsächlichen Verläufen nicht sehr nahe kommt. Nicht unerwähnt soll bleiben, wie stark auch die schon früher von mir genannten *Sulcorebutia arenacea* und *S. candiae* variieren. Wer hätte da vorher die bei *Sulcorebutia arenacea* bis zu 4 cm lang vorkommende Bedornung zur Kenntnis genommen? - Und trotzdem ist es so.

In weiterer Folge müssen wir aber auch die verbindenden Zusammenhänge zu anderen Entwicklungen suchen um zu klären, wo sich die nächsten Verwandten anschließen, bzw. einordnen lassen. Auch hier bestehen bereits konkrete Vorstellungen, dazu aber in einer der nächsten Fortsetzungen.

Literatur:

AUGUSTIN, K. (1985): Die HS-*Sulcorebutia* und Weingärten - Auswertung der Feldaufzeichnungen **36** (7) : 144-145

Fortsetzung folgt

Karl Augustin
Siedlung 4
A-2454 Trautmannsdorf

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH-5400 Baden

Printed in Germany

Neueingänge antiquarischer Literatur

Succulenta 1929–30, 1931–32, 1933–34 je DM 100,-; 1935 DM 50,-; 1959–62 DM 150,-; 1963–66, 1967–70 je DM 140,-; 1971–73, 1974–76 je DM 90,-; 1977–90 je DM 28,-; **Kakteen / Sukk.** DDR 1971–74 DM 120,-; **KuaS** 1964/1966 je DM 52,-; 1971/72/74/75 je DM 44,-; 1976–90 je DM 38,-; **White & Sloane / The Stapelieae** 1937, Vol. 1–3 DM 1200,-; **Miquel / Monographia generis Melocacti** 1838 DM 450,-; **Descole / Genera et Species Plantarum Argentinae** 1943, Tomus 1 **Zygophyllaceae, Cactaceae, Euphorbiaceae** DM 850,-; **White, Dyer & Sloane / The Succulent Euphorbiac.** 1941, Vol. 1–2 DM 1400,-; **Berger / Stapelien & Kleinien** 1910 DM 150,-; **Berger / Kakteen** 1929 DM 130,-; **Backeberg / Kakteenjagd** 1930 DM 58,-; **Backeberg / Wunderwelt Kakteen** 49,-; **Jacobsen / Register zu Berger's Crassulaceae** 1936 DM 58,-; **Kupper / Das Kakteenbuch** 1929 DM 75,-; **Haage & Sadovsky / Kakteensterne, Die Astrophyten** DM 120,-; **Hirscht / Bilder aus dem Kakteen-Zimmergarten** 1903 DM 68,-; **Schelle / Kakteen** 1926 DM 98,-; **Jacobsen / Die Sukkulente** 1933 DM 120,-; **Haage's Kakteen Zimmerkultur** 1914 DM 38,-; **Haage / Kakteen A–Z** DM 65,-; **Rauh / Didiereaceae** 1. Teil 1961 DM 86,-; **Maasz / Schönheit unserer Kakteen** 1924–28 DM 50,-; **Carlson / Flowering Cactus** 1954 DM 78,-; **Sprechman / Lithops** 1970 DM 179,-; **Richter / Bromeliaceae** DM 48,-; **Internoto** Vol. 1–9 DM 200,-; **Schäfer / Notocactus** DM 35,-.

Neue Literaturliste HOBBYBIBLIOTHEK '91 (380 Titel) kostenlos auf Anfrage. Bestellungen auch auf Anrufbeantworter (02 02) 703155 oder mit FAX (02 02) 70 31 58. Preise plus Versandkosten. Export gegen Vorkasse. Mindestbestellwert DM 20,-.

JÖRG KÖPPER
VERSANDGESCHÄFT FÜR HOBBYBEDARF

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
D-5600 WUPPERTAL 1 LOCKFINKE 7

Kakteen vom 5,5er Topf bis zur Schaupflanze (blühfähige Feros). Andere **Sukkulente**, **Tillandsien**, **Orchideen**, **seltene Exoten**, **Raritäten** für den Steingarten (Saxifraga, Sempervivum).

Versand! Liste gegen 1,- DM in Briefmarken.

Besucher herzlichst nach
tel. Voranmeldung willkommen!

Albert Plapp

Drosselweg 5
D-8311 JESENDORF
Telefon 0 87 44 / 83 66
FAX 0 87 44 / 86 56



Exotische Pflanzen
Botanische Raritäten

Besuchen Sie das **Klagenfurter Kakteenland!**

Es erwartet Sie eine große Auswahl an **Kakteen**, insbesondere **Mammillarien** und **andere Sukkulente** in großem Sortiment und bester Qualität.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Öffnungszeiten: In der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober, Di. – Sa. von 10.00 – 19.00 Uhr.

Keine Liste – kein Versand!

Auf Ihren Besuch freut sich:

Klagenfurter Kakteenland

Spitalbergweg 27, Tel. 04 63 / 4 73 55

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen

Katalog anfordern bei:

Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 069 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42



postf. 1107, hegnacher straße
D-7053 kernen / rommelshausen
telefon (0 71 51) 4 18 91
telefax (0 71 51) 4 67 28

uhlig kakteen

	DM
Disocactus macranthus	15.00
Epithelantha pachyrhiza	6.00 – 8.00
Islaya copiapioides	4.00 – 5.00
Mammillaria denudata	10.00
Mammillaria lenta	6.00
Mammillaria longimamma	4.00
Mammillaria pennispinosa	6.00
Mammillaria roseocentra	8.00
Mammillaria unihamata	6.00
Matucana krahnii	4.00 – 5.00
Melocactus sp. n. AHB 16 Maisi	4.00
Sulco. verticillanthera v. applanata WK 217A	6.00
Sulcorebutia arenacea HS 30	6.00
Sulcorebutia cupreata KK 1800	6.00
Sulcorebutia cylindrica WK 673	6.00
Sulcorebutia cylindrica v. magenta	6.00
Sulcorebutia langeri	6.00
Sulcorebutia purpurea Form HS 115	6.00
Sulcorebutia sp. n. HS 44a	6.00
Sulcorebutia tiraquensis	6.00
Sulcorebutia tiraquensis v. camanchoi	6.00
Sulcorebutia tuberculata-chrysantha WK 300	6.00
Sulcorebutia verticillanthera v. albispina	6.00



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen Sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde — BILAHO — (miner. / organisch) / Kakteenerde — BILAHYD — (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. und schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:
Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.
Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Wohnung = Wizerstraße 34
Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.

KAKTEEN SAMEN

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

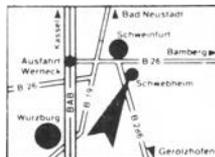
Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

VIELEN DANK!

Allen Kakteenfreunden, die bei unserem Sommerfest in Franken hier in Schwebheim zu Gast waren, herzlichen Dank. Wir haben uns sehr über Ihren Besuch gefreut und wir hoffen, daß es Ihnen bei uns gefallen hat.

Ein spezielles Dankeschön an Heinz Lutz und Egon Scherer für die Vorträge sowie an alle Helfer.

**Ihre Rosi und Wolfgang Bleicher
mit Katharina.**



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM
Telefon 0 97 23 - 71 22



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen -Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95.

Geschäftszeiten:
Dienstags von 9.00 — 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 — 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste — kein Versand

Kommen Sie — auch weite Wege lohnen!

Heute suchen Sie an dieser Stelle vergeblich nach Pflanzennamen, denn jeden Monat haben wir das gleiche Problem. Würden wir alle unsere Pflanzen aufführen, so wäre in der KuaS kein Platz mehr für Artikel, und lassen wir Namen weg, so sind es vielleicht ausgerechnet die von Ihnen gesuchten.

Welche Namen also sollen wir hervorheben?

Die Kakteenfreunde unter Ihnen, die unser Center schon einmal besucht haben, sind Stammgäste geworden, und bei Kaffee und so manchen Fachsimeleien haben alle unsere Gäste immer wieder Pflanzen gefunden, die noch in Ihrer Sammlung fehlten. Wir geben unser Bestes, damit dies auch weiterhin so bleibt.

Sie waren noch nicht bei uns? Sie suchen verzweifelt nach noch fehlenden Pflanzen? Sie möchten in gemütlicher Atmosphäre mit Kakteenfreunden fachsimpeln? Sie möchten auch große Schaupflanzen sehen oder kaufen? Dann suchen Sie hier nicht weiter nach Namen, sondern machen Sie sich auf den Weg zu uns, schauen Sie auf einen Kaffee vorbei und lassen Sie sich überzeugen.

Wir freuen uns, Sie schon bald im Club der Stammgäste begrüßen zu dürfen.